

Aus der Abteilung für Psychosomatische Medizin
Professor Dr. Thomas Loew
der Fakultät für Medizin
der Universität Regensburg

**Die stationäre und teilstationäre psychosomatische
Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der
Bundesrepublik Deutschland**

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Medizin

der Fakultät für Medizin
der Universität Regensburg

vorgelegt von
Kathleen Peters

2019

Aus der Abteilung für Psychosomatische Medizin
Professor Dr. Thomas Loew
der Fakultät für Medizin
der Universität Regensburg

**Die stationäre und teilstationäre psychosomatische
Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der
Bundesrepublik Deutschland**

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Medizin

der Fakultät für Medizin
der Universität Regensburg

vorgelegt von
Kathleen Peters

2019

Dekan: Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert

1. Berichterstatter: Professor Dr. Thomas Loew

2. Berichterstatter: Professor Dr. Karin Tritt

Tag der mündlichen Prüfung: 26. April 2019

Inhalt

1. Einleitung	6
2. Methodik	9
3. Ergebnisse	
3.1. Allgemeine Ergebnisse	11
3.2. Anzahl der Kliniken im bundesweiten Vergleich	15
3.3. Betrachtungen der Bundesländer im Einzelnen	
3.3.1 Baden-Württemberg	18
3.3.2 Bayern	20
3.3.3 Berlin	21
3.3.4 Brandenburg	22
3.3.5 Bremen	23
3.3.6 Hamburg	24
3.3.7 Hessen	25
3.3.8 Mecklenburg-Vorpommern	27
3.3.9 Niedersachsen	28
3.3.10 Nordrhein-Westfalen	29
3.3.11 Rheinland-Pfalz	30
3.3.12 Saarland	31
3.3.13 Sachsen	32
3.3.14 Sachsen-Anhalt	33
3.3.15 Schleswig-Holstein	34
3.3.16 Thüringen	35
3.4. Anzahl der stationären und teilstationären Behandlungsplätze im Vergleich	37
4. Diskussion	40
5. Zusammenfassung	48
6. Literaturverzeichnis	50

7. Anhänge 51

- 7.1 Klinikverzeichnis Baden-Württemberg**
- 7.2 Klinikverzeichnis Bayern**
- 7.3 Klinikverzeichnis Berlin**
- 7.4 Klinikverzeichnis Brandenburg**
- 7.5 Klinikverzeichnis Bremen**
- 7.6 Klinikverzeichnis Hamburg**
- 7.7 Klinikverzeichnis Hessen**
- 7.8 Klinikverzeichnis Mecklenburg-Vorpommern**
- 7.9 Klinikverzeichnis Niedersachsen**
- 7.10 Klinikverzeichnis Nordrhein-Westfalen**
- 7.11 Klinikverzeichnis Rheinland-Pfalz**
- 7.12 Klinikverzeichnis Saarland**
- 7.13 Klinikverzeichnis Sachsen**
- 7.14 Klinikverzeichnis Sachsen-Anhalt**
- 7.15 Klinikverzeichnis Schleswig-Holstein**
- 7.16 Klinikverzeichnis Thüringen**

8. Anlagen

Lebenslauf Kathleen Peters
Artikelentwurf zur Veröffentlichung

Abkürzungsverzeichnis

DRV – deutsche Rentenversicherung

FA/FÄ – Facharzt/Fachärzte

GKV – gesetzliche Krankenversicherung

KI/Ew – Klinik pro Einwohner

KJP – Kinder- und Jugendpsychiatrie

MDK – Medizinischer Dienst der Krankenkassen

NRW – Nordrhein-Westfalen

Pat. - Patient

PKV- Private Krankenversicherung

PSM – Psychosomatik

RKI – Robert Koch- Institut

1. Einleitung

Psychosomatik: *f: (engl.) psychosomatics; Bezeichnung für die Wechselwirkung von Körper und Seele (Heinroth, 1818); im klinischen Sprachgebrauch Bezeichnung für eine Krankheitslehre, die psychische Einflüsse auf somatische Vorgänge berücksichtigt und daraus den Krankheitsbegriff der Psychosomatose ableitet. (Def. Psychosomatik, Pschyrembel, 259. Auflage)*

Psychosomatose: *f: (engl.) psychosomatic disease; auch psychosomatische Krankheit; Bezeichnung für eine organische Krankheit mit fassbaren morphologischen Veränderungen, auf deren Entstehung oder Verlauf neurotische Faktoren Einfluss haben. (Pschyrembel, 259. Auflage)*

In Deutschland zeigt sich die Zahl der psychischen Erkrankungen und Arbeitsunfähigkeitsschreiben aufgrund von Diagnosen aus dem Bereich der Psychosomatik in den letzten Jahren ansteigend. Diagnosen wie Burnout sind jedem geläufig. Der Bedarf an Therapieplätzen, ambulant wie auch stationär, ist ansteigend. Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe psychosomatischer Kliniken und Fachkrankenhäuser in Deutschland, welche für erwachsene Erkrankte gute Behandlungskonzepte anbieten.

Auch im Kinder- und Jugendlichenbereich nimmt die seelische Belastung zu, beispielsweise durch zunehmenden Leistungsdruck in der Schule (Beispiel G8), Mobbing, Trennung der Eltern oder Erkrankung eines Elternteils, insbesondere auch der zunehmende Anteil psychischer Erkrankungen bei Eltern und Bezugspersonen ist hier nicht zu vernachlässigen. Aktuell liegt die Prävalenz für psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen studienabhängig zwischen zehn bis über 30 Prozent. Im Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS) des RKI wird berichtet, dass fast 12 Prozent der Mädchen und fast 18 Prozent der Jungen psychosoziale Verhaltensauffälligkeiten zeigen, am häufigsten werden Verhaltensprobleme, emotionale Probleme und Hyperaktivität beschrieben. Fast 22 Prozent aller Kinder- und Jugendlichen im Alter von 11 bis 17 Jahren zeigen Symptome einer Essstörung. Der Grundstein für psychosomatische Erkrankungen wird oft schon im Kinder- und Jugendalter gelegt.

Bereits im Säuglings- und Kleinkindalter machen psychosomatische Symptome sich unter anderem durch Ernährungsschwierigkeiten, Interaktionsstörungen und Unruhe bemerkbar. Im weiteren Verlauf und mit Eintritt in die Schule können beispielsweise motorische Unruhe oder Konzentrationsstörungen auffallen – heute wird dann schnell die Diagnose eines ADHS gestellt. Die anfänglichen Ernährungsschwierigkeiten können

sich bei älteren Kindern zu Adipositas oder Essstörungen weiter entwickeln. Auch chronische Bauchschmerzen, rezidivierende Cephalgien oder Schwindel sind häufige Beschwerdebilder, die von den betroffenen Kindern und Jugendlichen beklagt werden.

Für betroffene Familien ist oft der betreuende Pädiater oder der Hausarzt der erste Ansprechpartner. Vorstellungsanlässe sind häufig Schwindel, Bauchschmerzen oder Kopfschmerzen. In der Regel folgen einige ambulante Untersuchungen und je nach Beschwerden ggf. eine stationäre Einweisung mit ausführlicherer, teils sehr schmerzhafter und invasiver somatischer Diagnostik in einer Kinderklinik oder dem örtlichen Krankenhaus. Oftmals ergeben sich dabei keinerlei somatische Erklärungen für die gehäuften Beschwerden. Im Entlassbrief wird möglicherweise bereits der Verdacht auf eine Somatisierungs- oder Anpassungsstörung formuliert. Die Beschwerden, die schließlich zum stationären Aufenthalt geführt haben, sind dann jedoch meist noch vorhanden oder kehren schnell wieder und eine Lösung, damit besser umzugehen, gibt es nicht. Die Familie stellt sich damit erneut dem sie betreuenden niedergelassenen Pädiater vor. Von diesen haben jedoch nur wenige eine umfassende psychotherapeutische Ausbildung oder betreiben Psychotherapie. Und der Patient wird weiter an die nächste Fachdisziplin überwiesen.

Mit der zunehmenden Belastung der Kinder und Jugendlichen und dem damit verknüpften Anstieg psychosomatischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen wächst auch der Bedarf an Therapieplätzen und Behandlungsangeboten bei im Bereich Psychosomatik gut ausgebildeten Fachärzten.

Für die ambulante Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen stehen vor allem Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit oft sehr kleinem Team oder Einzelpraxen zur Verfügung. Alternativ werden Kinder- und Jugendpsychiater aufgesucht. Fachärzte für Psychosomatische Medizin, welche auch Kinder und Jugendliche behandeln, erscheinen in manchen Gegenden als eine Rarität. Regional können Wartezeiten von über einem halben Jahr auf einen Termin zu einem Vorgespräch entstehen und dieses gibt keine Garantie auf einen schnellen Folgetermin bzw. eine Behandlung.

Die ambulante Versorgung mit Ärzten sowie Psychologen, die auch Kinder und Jugendliche bzw. ganze Familien bei psychosomatischen Erkrankungen behandeln, erscheint also noch deutlich ausbaufähig.

Wie aber sieht es im stationären Bereich aus? Angaben hierzu sind nicht leicht zu finden, ein Klinikverzeichnis über Kliniken, die psychosomatische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen bzw. Babys und Kleinkindern behandeln, und bestenfalls die Eltern mit aufnehmen, scheint nicht zu existieren.

Für Patienten, die einen passenden Behandlungsplatz für ihr psychosomatisch erkranktes Kind finden wollen und die mit der Fachsprache meist nicht vertraut sind,

ist es oft sehr schwer, eine geeignete Klinik zu finden. Die über Internetsuchmaschinen angezeigten Kliniken sind häufig sehr weit entfernt, viele Seiten sind Einbahnstraßen und enden auf Werbeseiten oder Internetseiten anderer Fachrichtungen. Es stellt sich die Frage, wie viele geeignete Kliniken, die Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen behandeln, überhaupt im Rahmen einer Internetsuche gefunden werden können und wie es um die stationäre und teilstationäre Versorgung betroffener Kinder und Jugendlicher sowie Familien in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt bestellt ist. Ist die Versorgung im gesamten Bundesgebiet ausgeglichen oder gibt es Unterschiede zwischen den Bundesländern? Welche Berufsgruppen beteiligen sich an der Behandlung und in welchem Umfang?

Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen einer ausführlichen Internetrecherche Zahlen und Informationen über die stationäre und teilstationäre psychosomatische Versorgung von Kindern und Jugendlichen zusammengestellt.

2. Methodik

Es wurde eine ausführliche Internetrecherche durchgeführt, um Zahlen zur stationären und teilstationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychosomatischen Erkrankungen zu sammeln. Eine Suche über die gängigen Internetsuchmaschinen führte häufig ins Leere und endete auf Werbeseiten. Über verschiedene Links wurden oft immer wieder dieselben Kliniken angezeigt. Häufig erschienen auch fachfremde Kliniken und Praxen. Um die Suche zu systematisieren, wurde im zweiten Schritt als Ausgangspunkt das Klinikverzeichnis von medkolleg genommen, welches sich als das vollständigste und aktuellste Verzeichnis deutscher Kliniken im deutschsprachigen Internet erwies, insbesondere für den mittel- und süddeutschen Raum. Es enthält allerdings Kliniken und Sanatorien aller Fachbereiche, von Ästhetischer Chirurgie bis Zahnheilkunde. Jede dort verzeichnete Klinik wurde hinsichtlich ihrer Behandlungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Behandlungsschwerpunkte überprüft.

Daran anschließend wurden die Verzeichnisse privater Klinikkonzerne von Helios, Asklepios und Rhön sowie diverse kleinere regionale Klinikverbände wie z.B. AHG, MediClin oder Sana und das Verzeichnis der deutschen Rehakliniken ergänzend hinzugezogen. Zusätzlich wurde eine Zusammenstellung der Universitätskliniken in Deutschland genutzt.

Vereinzelt gab es regionale Verzeichnisse auf den Internetseiten der Ärztekammern, die sich als hilfreich erwiesen.

Für Schleswig-Holstein gab es keinerlei Verzeichnis, für diese Region war es notwendig, auf Landkarten zurückzugreifen und regional nach Kliniken für die entsprechenden Einzugsgebiete zu suchen.

Einschlusskriterien für die Kliniken, welche letztendlich in diese Untersuchung aufgenommen wurden, waren wie folgt: Die entsprechenden Kliniken müssen Babys, Kinder und/oder Jugendliche unter 18 Jahren behandeln. Es muss eine stationäre oder teilstationäre Behandlung möglich sein. Der Begriff Psychosomatik oder psychosomatische Erkrankungen erscheint entweder in der Bezeichnung der Klinik bzw. der Abteilung oder in den Indikationen oder der Benennung der Behandlungsschwerpunkte Erwähnung finden. Das bedeutet, dass nicht automatisch jede somatische Kinderklinik, die namentlich minderjährige Patienten betreut, eingeschlossen ist, sondern nur solche, die einen Behandlungsschwerpunkt auf psychosomatische Erkrankungen legen. Auch nicht jede Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt laut ihrer Internetpräsenz psychosomatische Erkrankungen unter dieser Bezeichnung oder erwähnt Psychosomatik in ihrem Namen bzw. Fachbezeichnung, somit sind diese auch nicht in die Sammlung aufgenommen worden. Diejenigen, die

sich beispielsweise als Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie bezeichnen, auch wenn es Kinder- und Jugendpsychiatrien im klassischen Sinne mit überwiegend kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbildern sind, fanden jedoch Einschluss.

Aufgenommen wurden außerdem Rehabilitationskliniken/ Kurkliniken, reine psychosomatisch/psychotherapeutische Kliniken sowie Tageskliniken mit nur teilstationärem Angebot, sofern sie die obigen Kriterien erfüllen oder eine Satellitentagesklinik eines unter die Einschlusskriterien fallenden Mutterhauses sind. Auch Privatkliniken haben Einschluss gefunden.

Ergänzend wurden zur Datenvervollständigung im Verlauf zahlreiche Kliniken auch per Email angeschrieben, sofern noch bestimmte Fragestellungen auch nach der ausführlichen Sichtung der Internetpräsenz der Kliniken offen geblieben sind. Zusätzlich wurden telefonisch Einkünfte eingeholt, dies besonders im fortgeschrittenen Recherchestadium, insbesondere um genauere Angaben über ärztliche Weiterbildung und genaue Bettenzahl einzelner Stationen oder ganzer Kliniken zu bekommen.

Die Rückmeldungen auf diesem Wege waren etwas eingeschränkt. Einige Kliniken wollten keinerlei Zahlen oder Informationen über Plätze und Bettenanzahl bzw. die Möglichkeiten der ärztlichen Weiterbildung herausgeben. Auch inhaltliche Fragen ließen sich oftmals nur fragmentär und teils hypothetisch oder gar nicht klären. Insgesamt gab es von 24 Kliniken bzw. Abteilungen keine Rückmeldung über die auf der Homepage erfassten Informationen zur Bettenzahl oder Weiterbildungsmöglichkeiten hinaus.

In einigen der im Folgenden aufgeführten Kliniken befinden sich mehrere Abteilungen, welche Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen behandeln, z.B. die Pädiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dieses geschieht teilweise in Kooperation zwischen zwei Abteilungen, zum Teil sogar durch dieselben Mitarbeiter. Daher sind Häuser, in denen mehrere Abteilungen eine Behandlung bei psychosomatischen Erkrankungen für Kinder und Jugendliche anbieten, z.B. die KJP und die Pädiatrie einer Klinik oder Rehakliniken, an die beispielsweise eine kinder- und jugendpsychiatrische Akutklinik angeschlossen ist, nur einmal gezählt. Auch in Kliniken integrierte Tageskliniken, welche im selben Haus das stationäre Angebot ergänzen, sind nicht extra mit aufgenommen.

3. Ergebnisse

3.1 Allgemeine Ergebnisse

Insgesamt wurden deutschlandweit **278** Kliniken gefunden, auf welche die Einschlusskriterien zutreffen. Diese beinhalten nicht nur Kliniken, die eine stationäre Behandlung anbieten, sondern auch Einrichtungen, welche nur über eine Tagesklinik verfügen. In einigen dieser Häuser gibt es mehrere Abteilungen, die einen Behandlungsschwerpunkt im Bereich Kinder- und Jugendpsychosomatik angeben, z.B. die Pädiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie einer Klinik.

Es fanden sich 173 kinder- und jugendpsychiatrische Abteilungen sowie 80 pädiatrische Abteilungen (71 solitäre pädiatrische oder kinder- und jugendpsychiatrische Tageskliniken mit nur teilstationärem Angebot sind mit inbegriffen.). Zusätzlich gibt es 23 Rehabilitationskliniken, 10 psychotherapeutische Kliniken und 2 Kliniken anderer Art (z.B. Familienkliniken, Langzeitpsychotherapie in Wohngruppen). 86 Kliniken haben eine integrierte Tagesklinik, welche nicht extra aufgeführt ist.

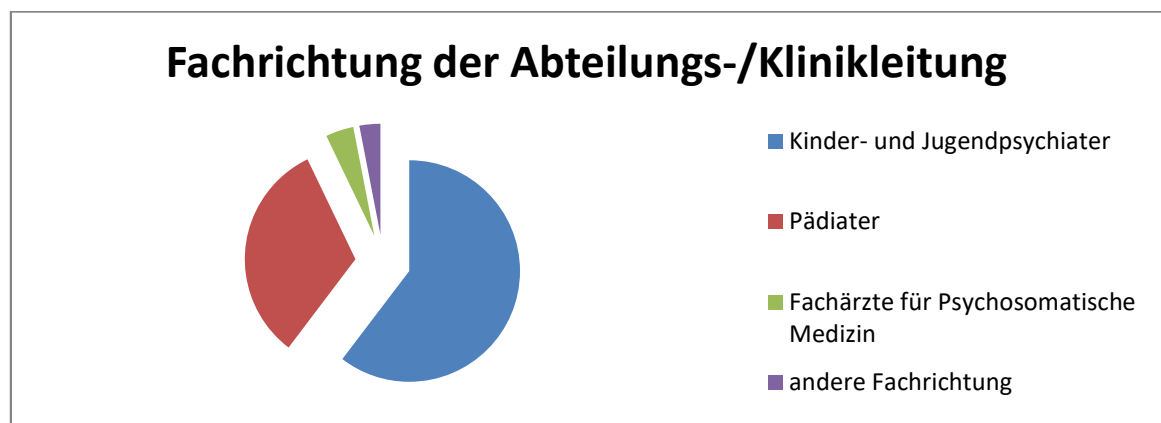
Insgesamt besitzen 59 der oben genannten 278 Kliniken bzw. Abteilungen eine eigene spezielle Psychosomatikabteilung oder haben explizit Betten für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen reserviert. Eine zusätzliche Station befindet sich aktuell noch im Aufbau.

31 der 278 Kliniken bieten eine stationäre Familientherapie, also gleichzeitige Aufnahme und Therapie von einem oder beiden Elternteilen mit ihrem Kind gemeinsam an, davon sind der überwiegende Teil Rehakliniken.

Bei der Mehrzahl der Kliniken werden die Kosten von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, fünf der 278 Kliniken sind reine Privatkliniken. Für den Aufenthalt in 25 der aufgeführten Einrichtungen, insbesondere der Rehakliniken, müssen in erster Linie andere Kostenträger wie Rentenversicherer oder gelegentlich auch das Jugendamt in Anspruch genommen werden.

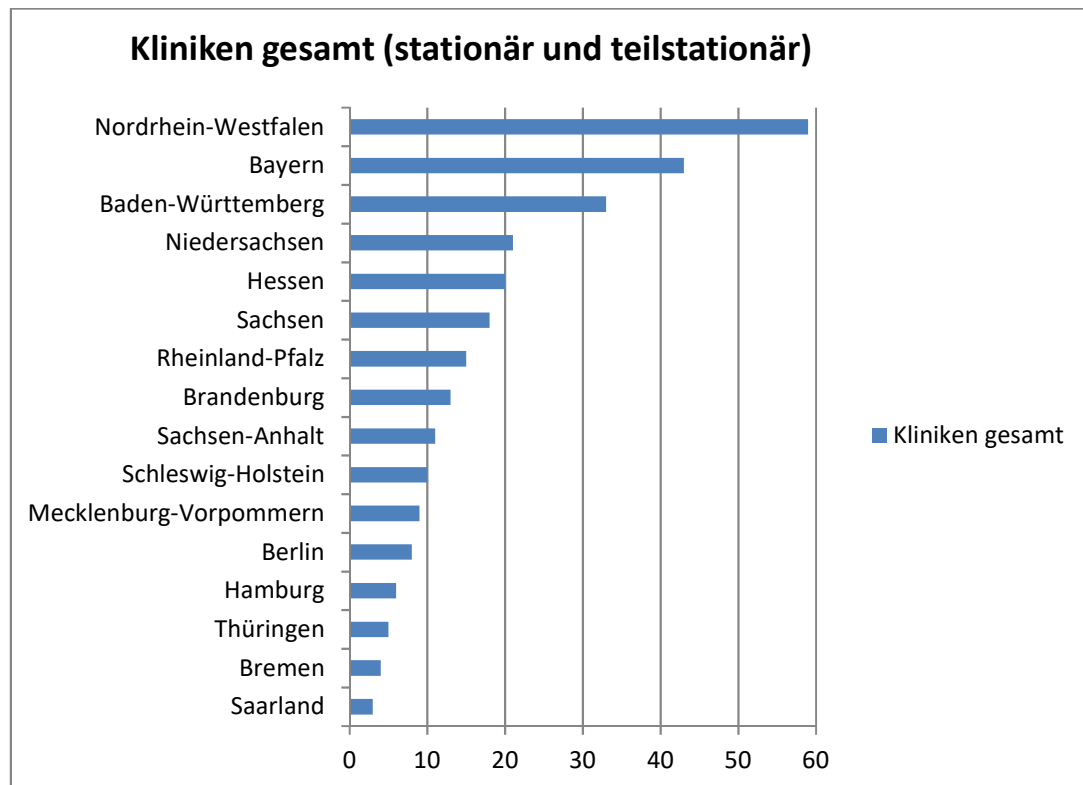
Überwiegend werden die Abteilungen und Kliniken von Kinder- und Jugendpsychiatern geleitet (bei 178, insbesondere auch die solitären Tageskliniken). Außerdem sind 96 Pädiater an der Leitung beteiligt, bei 9 Kliniken besteht die Leitung aus Ärzten anderer Fachrichtung. Nur bei insgesamt 12 Kliniken und Abteilungen ist ein Facharzt für Psychosomatik bzw. Psychotherapeutische Medizin Teil des Leitungsteams. Zur Leitung der übrigen Kliniken gibt es keine Angabe.

Abb. 3.1.1 Facharztbezeichnungen der Klinik- bzw. Abteilungsleitungen



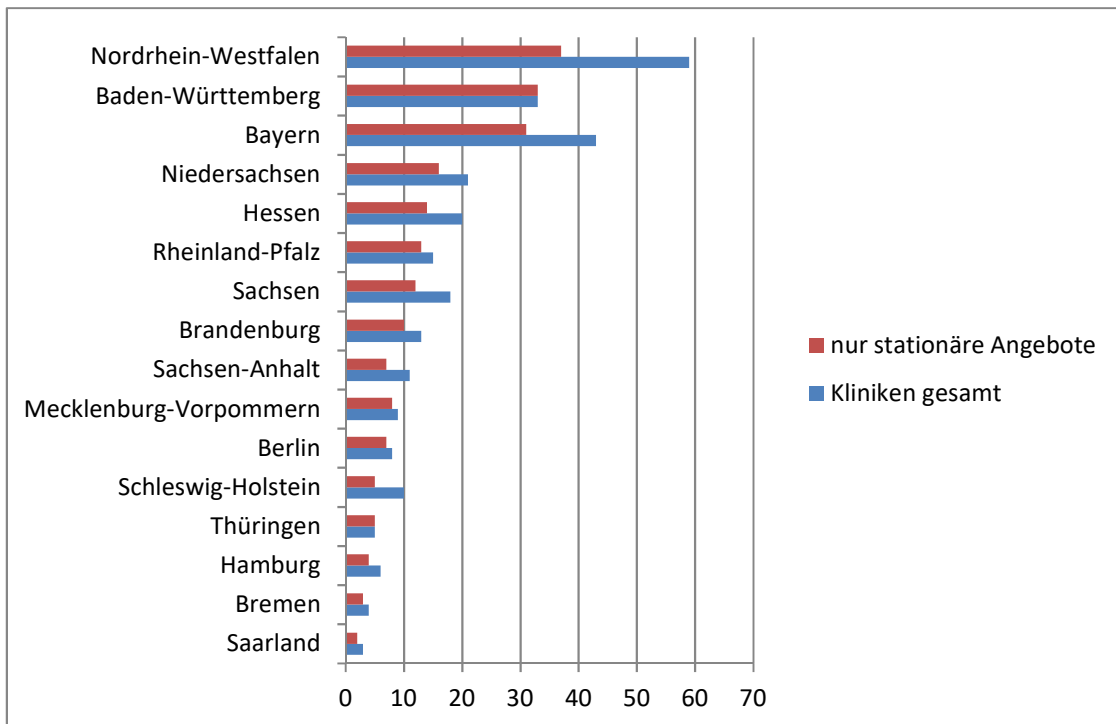
Bei der Betrachtung der Ergebnisse bezogen auf die einzelnen Bundesländer zeigt sich, dass Nordrhein-Westfalen mit 59 Kliniken in Deutschland führend ist bezüglich seines Angebotes an Kliniken für die stationäre und teilstationäre Versorgung von psychosomatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, gefolgt von Bayern mit 43 Kliniken und Baden-Württemberg auf dem dritten Platz mit 33 Angeboten. Niedersachsen mit 21 Häusern und Hessen mit 20 Kliniken gehören ebenfalls zum oberen Drittel. Das Saarland mit 3 und Bremen mit 4 Kliniken sowie Thüringen mit 5, Hamburg mit 6 und Berlin mit 8 Angeboten sind am schlechtesten versorgt. Im Mittelfeld liegen Sachsen (18 Kliniken), Rheinland-Pfalz (15 Kliniken), Brandenburg (13 Kliniken), Sachsen-Anhalt (11 Kliniken), Schleswig-Holstein (10 Kliniken) und Mecklenburg-Vorpommern (9 Kliniken) (s. Abb 3.1.1).

Abb. 3.1.2 Kliniken mit kinder- und jugendpsychosomatischen Angeboten sortiert nach Bundesländern



Wenn allein die stationäre Versorgung, nach Herausrechnen der Häuser, welche nur über ein tagesklinisches Angebot verfügen und keine stationären Plätze haben, zur Grundlage genommen wird, sieht das Bild ähnlich aus. Führend ist wieder Nordrhein-Westfalen mit 37 Kliniken, an zweiter Stelle kommt dieses Mal Baden-Württemberg mit 33 gefolgt von Bayern auf Platz 3 mit 31 Kliniken, Niedersachsen (16 Kliniken) und Hessen (14 Kliniken) im oberen Drittel (s. Abb. 3.1.2). Schlusslichter sind erneut das Saarland (2 Kliniken) auf dem letzten Platz, Bremen als vorletztes mit 3 Kliniken, Hamburg in diesem Zusammenhang mit 4 Kliniken auf dem drittletzten Platz sowie Thüringen (5) und Schleswig-Holstein (5), welches unter Einbeziehung der rein tagesklinischen Standorte einen mittleren Rang einnimmt. Das Mittelfeld bilden Rheinland-Pfalz mit 13 Kliniken und Sachsen mit 12 Kliniken, gefolgt von Brandenburg (10), Mecklenburg-Vorpommern (8). Berlin und Sachsen-Anhalt (jeweils 7) befinden sich bei diesem Ranking mit im unteren Mittelfeld.

Abbildung 3.1.3 stationäre kinder- und jugendpsychosomatische Angebote



Augenscheinlich sind also die einwohnerstärksten Bundesländer wie Baden-Württemberg, Bayern, NRW, Hessen und Niedersachsen sowohl insgesamt unter Einbeziehung von Institutionen ohne stationäre Therapieplätze als auch im stationären Bereich am besten versorgt im Gegensatz zu den im Verhältnis einwohnerschwachen Stadtstaaten und kleineren Bundesländern.

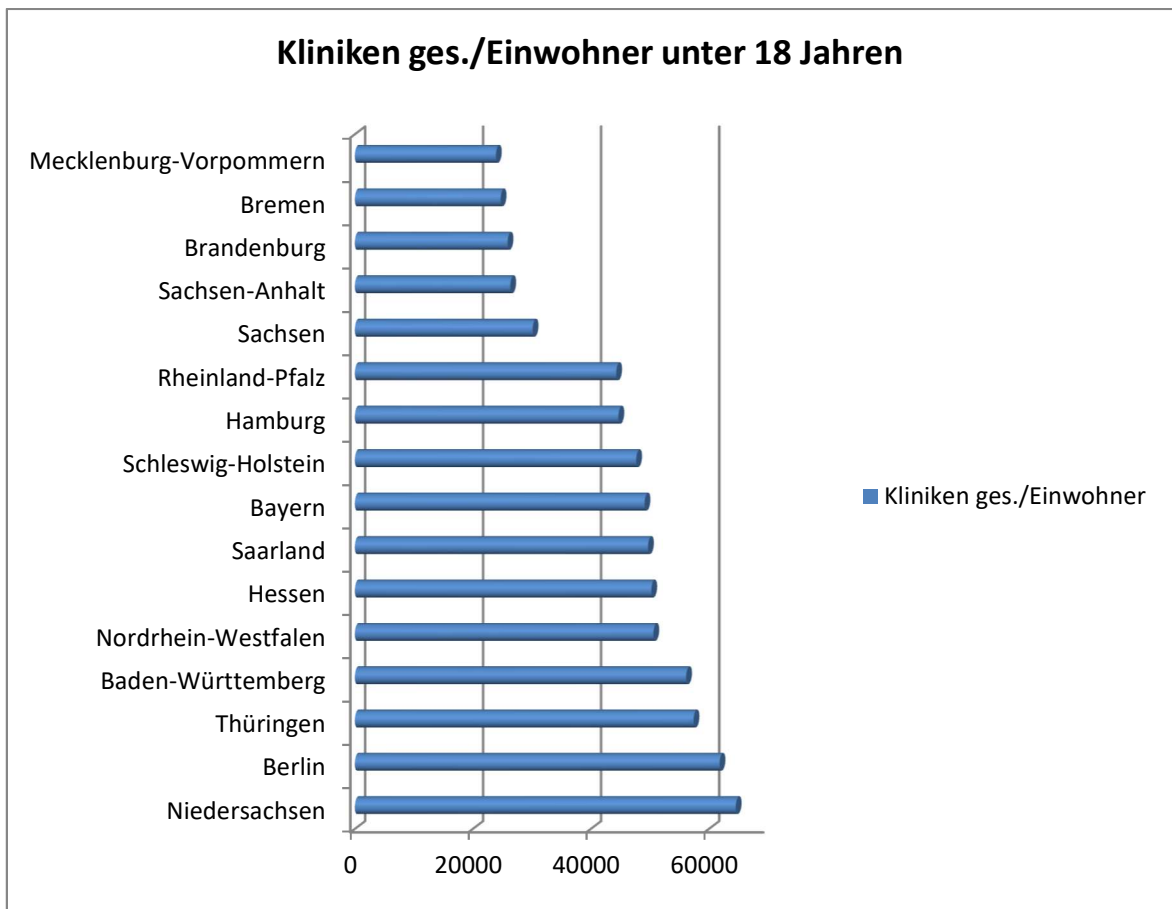
Umgerechnet auf die Einwohner unter 18 Jahren in Deutschland kommen wir auf eine durchschnittliche Verteilung von einer Klinik mit dem Angebot der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychosomatischen Erkrankungen auf 47.246 Einwohner (Grundlage Zensus 2011).

3.2 Anzahl der Kliniken im bundesweiten Vergleich

Im Anschluss wird die Verteilung im Verhältnis zu den Einwohnern der jeweiligen Bundesländer, bzw. die Einwohner unter 18 Jahren, betrachtet. Für die folgende Aufschlüsselung wurde der Zensus von 2011 zugrunde gelegt, welcher Informationen über die Anzahl minderjähriger Einwohner sowohl der gesamten Bundesrepublik als auch aufgeschlüsselt nach den einzelnen Bundesländern enthält.

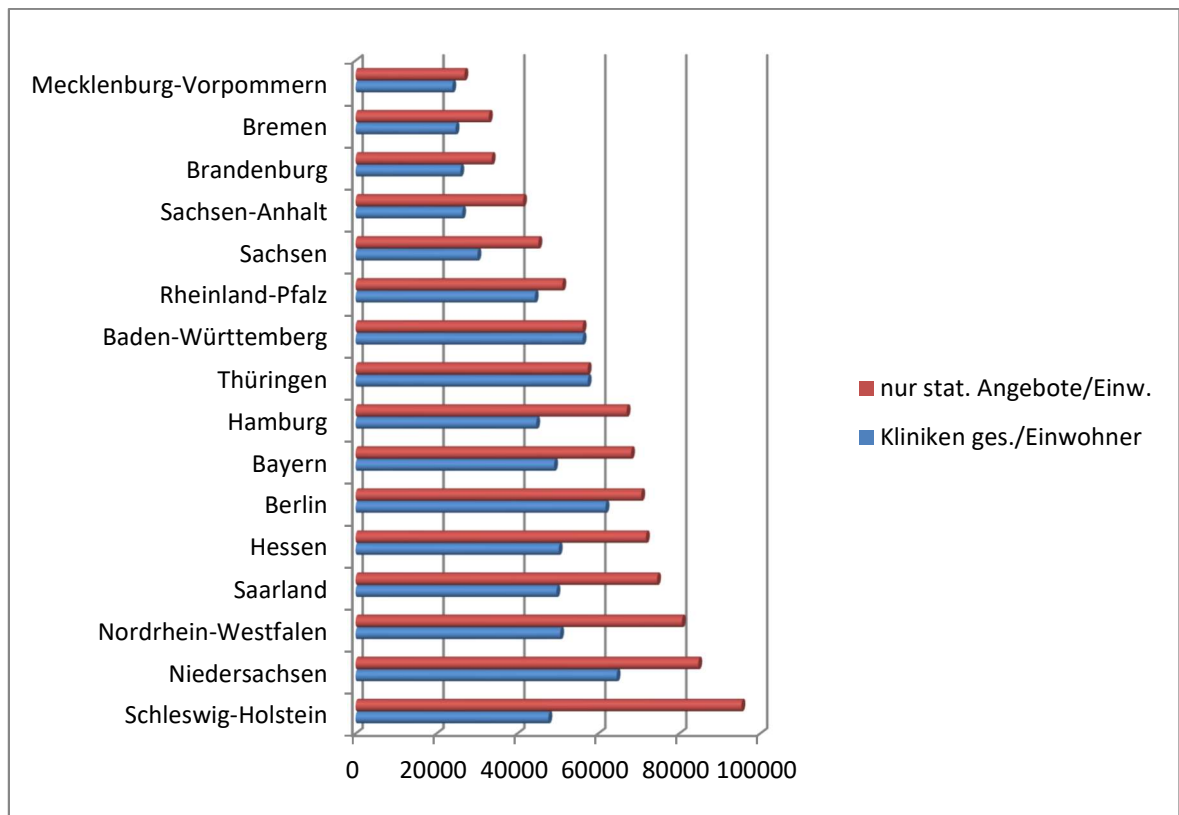
In Relation zur Anzahl der Einwohner unter 18 Jahren verfügt Mecklenburg-Vorpommern mit 1/ 23.911 Kliniken/Einwohner über das beste Verhältnis bezüglich stationärer und teilstationärer Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Auf Platz 2 und 3 folgen Bremen und Brandenburg mit 1/ 24.720 KI/Ew bzw. 1/25.892 KI/Ew. Danach kommen Sachsen-Anhalt (1/26.351 KI/Ew) und Sachsen (1/30.142 KI/Ew). Schlusslicht mit großem Abstand ist Niedersachsen, welches mit 1/64.541 das schlechteste Verhältnis von Kliniken pro Einwohner unter 18 Jahre hat. Berlin steht an vorletzter Stelle (1/61.798 KI/Ew). Ebenfalls im unteren Drittel befinden sich Thüringen mit 1/57.397 KI/Ew, Baden-Württemberg mit 1/56.142 KI/Ew und Nordrhein-Westfalen auf dem fünftletzten Platz (1/50.596 KI/Ew.). Das Mittelfeld bilden Rheinland-Pfalz (1/44.306 KI/Ew), Hamburg (1/44.675 KI/Ew), Schleswig-Holstein (1/47.685 KI/Ew), Bayern (1/49.100 KI/Ew), das Saarland (1/49.686 KI/Ew) und Hessen (1/50.246 KI/Ew) (s. Abb. 3.2.2).

Abbildung 3.2.1 Kliniken inkl. Solitärer Tageskliniken pro Einwohner unter 18 Jahren



Zur Vervollständigung erfolgt noch die Aufschlüsselung der rein stationären Häuser mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendlichenpsychosomatik (s. Abb. 3.2.3). Diese Graphik wird ebenfalls von Mecklenburg- Vorpommern angeführt mit 1/26.906 KI/Ew. Gefolgt von Bremen mit 1/32.960 KI/Ew und Brandenburg (1/33.659 KI/Ew). Sachsen-Anhalt bildet hier Platz vier (1/41.409 KI/Ew), an Platz fünf wieder Sachsen (1/45.212 KI/Ew). Das Schlusslicht bildet hier Schleswig-Holstein mit 1/95.369 KI/Ew, kurz davor Niedersachsen (1/84.710 KI/Ew) und NRW (1/80.679 KI/Ew). An viert- und fünftletzter Position stehen nun das Saarland (1/74.529 KI/Ew) und Hessen (1/71.780 KI/Ew). Im Mittelfeld befinden sich Rheinland-Pfalz (1/51.122 KI/Ew), Baden-Württemberg (1/56.142 KI/Ew), Thüringen (1/57.397 KI/Ew), Hamburg (1/67.012 KI/Ew), Bayern (1/68.106 KI/Ew) und Berlin (1/70.626 KI/Ew) (s. Abb. 3.2.3).

Abbildung 3.2.2 stationäres Angebot pro Einwohner unter 18 Jahren ohne Tageskliniken



3.3 Betrachtungen der Bundesländer im Einzelnen

3.3.1 Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg gibt es insgesamt 33 Kliniken, auf welche die obigen Kriterien zutreffen. In zwei der Häuser gibt es sowohl eine pädiatrische als auch zusätzlich eine kinder- und jugendpsychiatrische Abteilung, die Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen behandelt. In einer Klinik mit KJP gibt es zusätzlich eine Rehaklinik. Fünf der Kliniken, v.a. die Kinder- und Jugendpsychiatrien, haben zusätzlich eine integrierte Tagesklinik.

Von diesen 33 Einrichtungen unter Einbeziehung der oben beschriebenen Abteilungsdopplung in drei Häusern sind 11 primär pädiatrische Kliniken und 10 kinder- und jugendpsychiatrische Abteilungen. Zusätzlich sind 7 Rehakliniken, 6 psychotherapeutische Kliniken und zwei Kliniken anderer Art aufgenommen (eine Fachklinik, in welcher Pat. unter anderem mit seelischen Behinderungen dauerhaft untergebracht sind, sowie eine Einrichtung, die primär Suchterkrankungen sowie psychosomatische Komorbiditäten bei Jugendlichen behandelt) (s. Abb. 3.3.1).

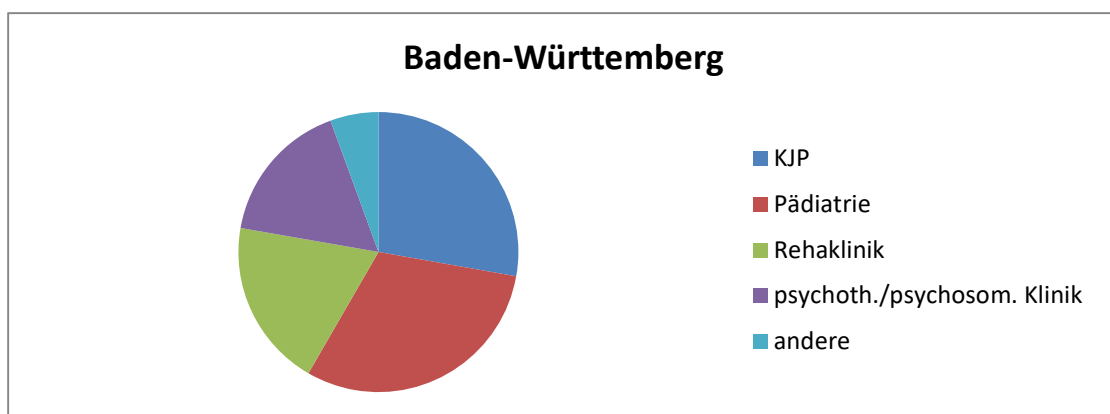


Abbildung 3.3.1 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Baden-Württemberg

Zwei der 33 Kliniken sind Privatkliniken, d.h. die Kostenübernahme geschieht in der Regel über eine Private Krankenversicherung (PKV) sowie Beihilfen oder sie sind für Selbstzahler zugänglich. Für weitere 8 Häuser kommen zusätzlich zu den gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) und der PKV sowie Beihilfen auch andere Kostenträger zum Zuge wie die Rentenversicherungen oder Sozialhilfeträger bzw. das Jugendamt.

Von den 33 Kliniken besitzen 6 eine eigene Psychosomatikabteilung, 5 davon befinden sich in primär somatischen pädiatrischen Kliniken, eine ist in eine Kinder- und Jugendpsychiatrie integriert.

In 8 Kliniken werden stationäre oder teilstationäre Familientherapien angeboten, es kann die gemeinsame Aufnahme und Therapie des Kindes und der Eltern erfolgen.

Bezüglich der genauen Bettenzahl gibt es Angaben von 28 der 33 Kliniken, von 5 Kliniken fehlt eine genaue Angabe. In den psychotherapeutischen Kliniken stehen 70 Betten sowie 10 teilstationäre Plätze für Kinder und Jugendliche zur Verfügung, zusätzlich 13 Betten für Privatpatienten. In den Stationen und Abteilungen mit Schwerpunkt Psychosomatik der Kinderkliniken und Kinder- und Jugendpsychiatrien gibt es insgesamt 59 Betten. Zusammengefasst gibt es in Baden-Württemberg also 142 Betten und 10 tagesklinische Plätze, die speziell für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychosomatischen Krankheitsbildern vorgesehen sind.

Für stationäre familientherapeutische Angebote kann auf 295 Betten zurückgegriffen werden, diese werden überwiegend von den Rehakliniken gestellt.

In vielen Kliniken sind die Patienten mit psychosomatischen Beschwerden über alle oder mehrere Stationen verteilt, sodass Betten oder Plätze ausschließlich für Psychosomatikpatienten nicht spezifiziert werden können. Ergänzend müssen daher noch 106 allgemeinpädiatrische und 279 kinder- und jugendpsychiatrische Betten hinzu gerechnet werden, welche sowohl für Patienten mit somatischen, psychiatrischen oder psychosomatischen Beschwerden genutzt werden können. In den Rehakliniken werden zusätzlich zum familientherapeutischen Angebot noch weitere 470 Betten für Kinder und Jugendliche bereitgehalten, die jedoch für alle Behandlungsindikationen genutzt werden.

Hinzu kommen noch 188 Betten in den Kliniken anderer Bezeichnung und 43 teilstationäre Plätze in integrierten Tageskliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrien und Kinderkliniken.

An der Leitung der Kliniken bzw. Leitungsteams der Abteilungen sind 15 Pädiater beteiligt sowie 14 Kinder- und Jugendpsychiater, teilweise bestehen die Abteilungsleitungen aus mehreren Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen. Nur in 4 Kliniken ist ein Facharzt für Psychosomatik bzw. Psychotherapeutische Medizin an der Leitung beteiligt, bei 4 Kliniken Ärzte anderer Fachrichtungen.

Zu den Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte in den Kliniken gab es von 12 Kliniken keine Angabe. In 12 Kliniken ist eine Weiterbildung zum Kinder- und Jugendmediziner möglich, in 10 zum Kinder- und Jugendpsychiater. Drei Kliniken bieten eine

Weiterbildung im Bereich Psychotherapeutische Medizin an, in einer gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten für andere Fachrichtungen.

3.3.2 Bayern

In Bayern stehen insgesamt 43 stationäre und teilstationäre Einrichtungen zur Verfügung. Von diesen bieten 12 Häuser nur ein teilstationäres Angebot, zwei der übrigen 31 Kliniken haben zusätzlich eine KJP-Abteilung im selben Haus mit teils überlappenden Indikationen; diese wurden nicht extra gezählt. In 23 Kliniken gibt es integrierte Tageskliniken.

Von den 43 Krankenhäusern sowie 2 zusätzlichen Kinder- und Jugendpsychiatrien sind 14 pädiatrische und 24 kinder- und jugendpsychiatrische Kliniken. Außerdem gibt es 5 Reha- sowie zwei psychotherapeutische Kliniken in diesem Bundesland (s. Abb. 3.3.2).

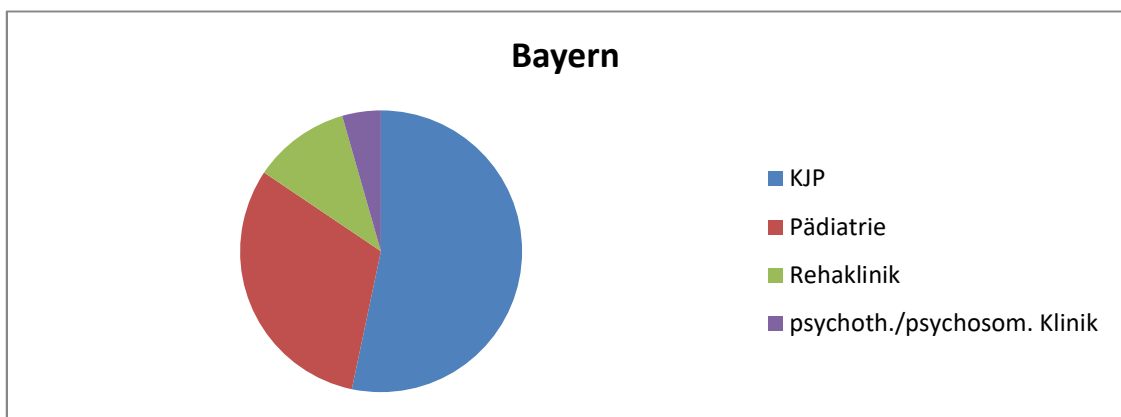


Abbildung 3.3.2 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Bayern

Privatkliniken sind keine dabei, für 6 Kliniken können auch andere Kostenträger (v.a. Rentenversicherer) beansprucht werden. Bei allen anderen Häusern werden die Kosten in erster Linie durch die gesetzlichen Krankenkassen gewährleistet.

Eine eigene Kinder- und Jugendpsychosomatik haben 15 Häuser, 10 davon sind Kinderkliniken und 3 Kinder- und Jugendpsychiatrien angeschlossen.

In 8 Einrichtungen stehen außerdem Plätze für stationäre Familientherapie zur Verfügung.

Insgesamt stehen 144 stationäre und 36 teilstationäre Plätze in den Abteilungen mit Schwerpunkt Psychosomatik der Kinderkrankenhäuser und Kinder- und Jugendpsychiatrien zur Verfügung sowie 100 Betten in psychotherapeutisch/psychosomatischen Kliniken.

293 Plätze stehen für familientherapeutische Angebote bereit, auch hier überwiegend in den Rehakliniken.

Die Rehakliniken bieten 245 Betten für alle Indikationen, zusätzlich gibt es 328 Betten in der allgemeinen KJP. Teilstationäre Plätze, die für alle Indikationen genutzt werden können, gibt es zusätzlich 274. Keine Angabe zur genauen Bettenzahl gab es von fünf Abteilungen, zu tagesklinischen Plätzen von drei.

An der Leitung der Abteilungen und Tageskliniken beteiligt sind 31 Kinder- und Jugendpsychiater und 16 Pädiater (oft besteht die Leitung sowohl aus einem Pädiater als auch einem Kinder- und Jugendpsychiater) sowie 2 Psychosomatiker. Zu 4 Abteilungen gibt es hierzu keine Angabe.

Eine Weiterbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater bieten 16 Häuser, zum Kinder- und Jugendmediziner 13 Häuser, zu den weiteren Abteilungen gibt es keine Angabe, die Weiterbildungsmöglichkeiten der Tageskliniken sind meist über das Mutterhaus gerechnet und daher nicht extra erwähnt.

3.3.3 Berlin

In Berlin gibt es 7 Kliniken und eine solitäre Tagesklinik mit Angeboten für psychosomatisch erkrankte Kinder- und Jugendliche. Zwei Kliniken haben zusätzlich zur Pädiatrie noch eine KJP mit teils überlappenden Indikationen für Psychosomatik im gleichen Haus. Zusätzlich sind 6 Tageskliniken in die Krankenhäuser integriert.

Aufgeteilt ergeben sich 3 pädiatrische und 7 Kinder- und Jugendpsychiatrische Abteilungen zuzüglich einer solitären KJP-Tagesklinik (s. Abb. 3.3.3).

Eine eigene PSM bietet eine pädiatrische Abteilung, in dieser gibt es 10 Betten.

Stationäre Familientherapie gibt es laut Internetrecherche nicht.

Zusätzlich ergeben sich 55 allgemeinpädiatrische und 216 kinder- und jugendpsychiatrische Betten für unterschiedliche Krankheitsbilder und 115 teilstationäre Plätze. Von einer Klinik und einer Tagesklinik gibt es keine Angaben zur Bettenzahl.

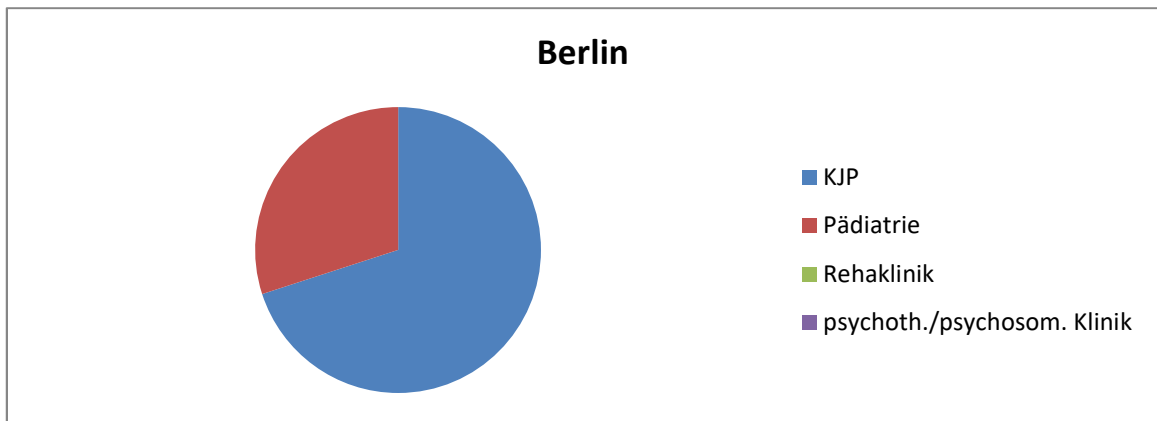


Abbildung 3.3.3 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Berlin

Die Leitungsteams bestehen aus insgesamt 4 FÄ für Kinder- und Jugendmedizin sowie 6 Kinder- und Jugendpsychiatern.

Es gibt in 6 Abteilungen ärztliche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Kinder- und Jugendpsychiater und vier zum Pädiater.

3.3.4 Brandenburg

In Brandenburg bestehen 13 Anlaufmöglichkeiten für eine stationäre oder teilstationäre Behandlung von psychosomatisch erkrankten Kindern- und Jugendlichen, davon sind drei reine Tageskliniken ohne stationäres Angebot. Zusätzlich ist eine weitere Tagesklinik an eines der Häuser mit stationärem Behandlungsangebot angeschlossen.

Diese 13 Häuser lassen sich aufteilen in drei primär pädiatrische, 8 kinder- und jugendpsychiatrische sowie zwei Rehakliniken (s. Abb. 3.3.4).

Eine eigene Psychosomatik besitzt keine der Einrichtungen.

In einer Klinik wird auch eine stationäre Familientherapie angeboten, zusätzlich legt eine der Tageskliniken ihren Schwerpunkt auf Familientherapie.

Für die beiden Rehabilitationskliniken können neben den GKV auch anderer Kostenträger wie die Rentenversicherer aufkommen, in den übrigen Einrichtungen werden die Behandlungskosten von den Krankenkassen bezahlt. Reine Privatkliniken gibt es in Brandenburg für Kinder- und Jugendpsychosomatik nicht.

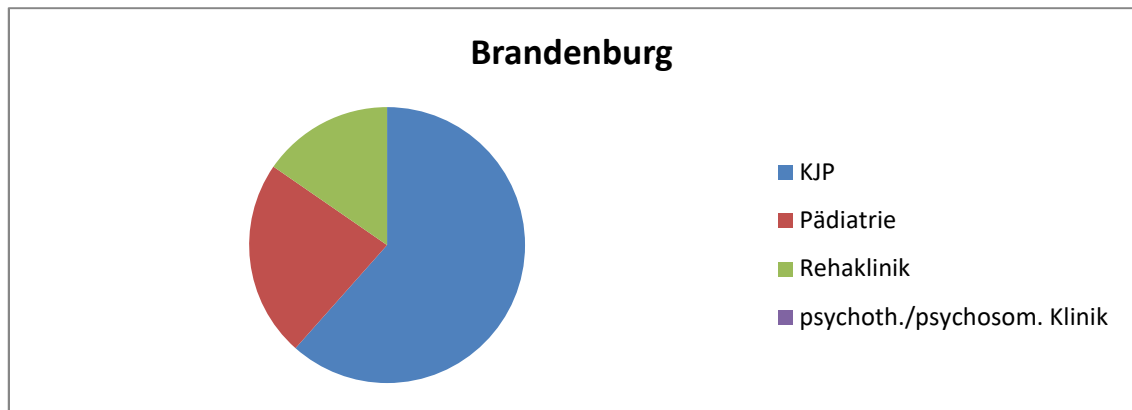


Abbildung 3.3.4 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Brandenburg

Zur genauen Bettenzahl gibt es von zwei Kliniken keine Angaben. Spezielle Betten oder Plätze für psychosomatisch erkrankte Patienten gibt es nicht.

Es bestehen 6 teilstationäre Plätze in einer der Tageskliniken für Familientherapie, zusätzlich betreibt eine der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilungen eine Eltern-Kind-Station, hierzu gibt es keine Bettenangabe.

Die zwei Rehabilitationskliniken bieten 116 Plätze, 45 allgemeinpädiatrische sowie 181 kinder- und Jugendpsychiatrische Betten ergänzen das Angebot. Außerdem gibt es 32 teilstationäre Plätze.

An der Leitung der Abteilungen sind 3 Kinder- und Jugendmediziner und 10 Kinder- und Jugendpsychiater sowie ein Arzt anderer Fachrichtung beteiligt. Psychosomatiker scheinen auch in Brandenburg in keinem der Leitungsteams vertreten zu sein.

In den drei pädiatrischen Abteilungen kann auch eine pädiatrische Weiterbildung absolviert werden, in 5 Häusern gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten zum Kinder- und Jugendpsychiater.

3.3.5 Bremen

Bremen verfügt über 3 Kliniken mit stationären Therapiemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Krankheitsbildern, zusätzlich gibt es eine solitäre Tagesklinik.

Diese teilen sich auf in zwei pädiatrische Kliniken, eine KJP und eine kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik (s. Abb 3.3.5).

Eine der Kinderkliniken verfügt über eine eigene Psychosomatik mit 5 Betten. Stationäre Therapie von Eltern und Kindern gemeinsam gibt es nicht.

Zusätzlich zu den 5 Psychosomatikbetten gibt es 43 Betten in der KJP und 10 tagesklinische Plätze. Von einer Klinik gibt es keine Angabe zur genauen Bettenzahl.

Die Abteilungsleitungen bestehen aus insgesamt zwei Pädiatern und drei Kinder- und Jugendpsychiatern.

Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte zum FA für Pädiatrie bieten zwei Häuser, zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie eine der Kliniken.

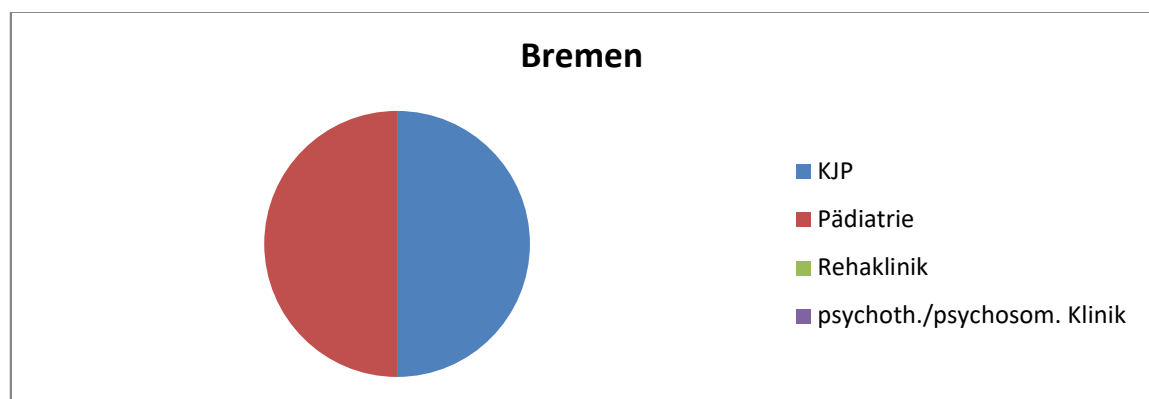


Abbildung 3.3.5 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Bremen

3.3.6 Hamburg

Die Stadt Hamburg hat ein Angebot von vier Einrichtungen mit stationären Therapiemöglichkeiten sowie zwei Tageskliniken mit nur teilstationären Plätzen. Außerdem gibt es 4 integrierte Tageskliniken.

Dieses Angebot besteht in fünf Fällen primär aus Einrichtungen der KJP, eine Kinderklinik ist außerdem beteiligt (s. Abb. 3.3.6).

Reine Privatkliniken gibt es keine.

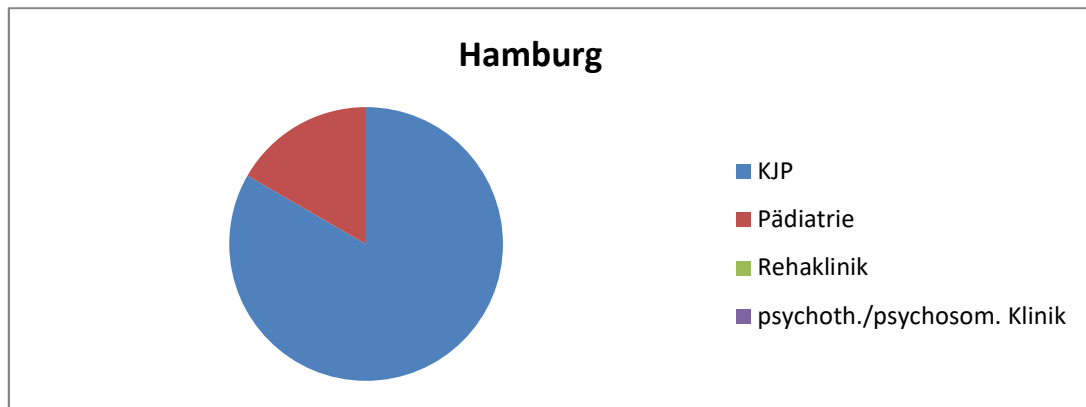


Abbildung 3.3.6 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Hamburg

Eine gemeinsame stationäre Therapie für Eltern und Kinder gibt es nicht. In eine der Kinderkliniken ist eine eigene Abteilung für Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters integriert, welche in Kooperation mit einer der städtischen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken betrieben wird, sie verfügt über 10 Betten sowie 16 teilstationäre Plätze.

Hinzu kommen noch 101 allgemein kinder- und jugendpsychiatrische Betten sowie 69 teilstationäre Plätze für Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen und Indikationen.

An der Leitung sind 4 Kinder- und Jugendpsychiater und zwei Pädiater beteiligt. Weiterbildungsmöglichkeiten für Assistenzärzte zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie bieten 3 Einrichtungen, zum FA für Pädiatrie zwei.

3.3.7 Hessen

Das Bundesland Hessen hat 20 Einrichtungen, die unter die Kriterien fallen. Davon verfügen 6 nur über ein teilstationäres Therapieangebot. Außerdem gibt es zusätzlich 8 in die Kliniken integrierte Tageskliniken.

Vier der 20 Häuser sind Pädiatrien, 14 Kinder- und Jugendpsychiatrien. Hinzu kommen zwei Rehakliniken (s. Abb. 3.3.7)

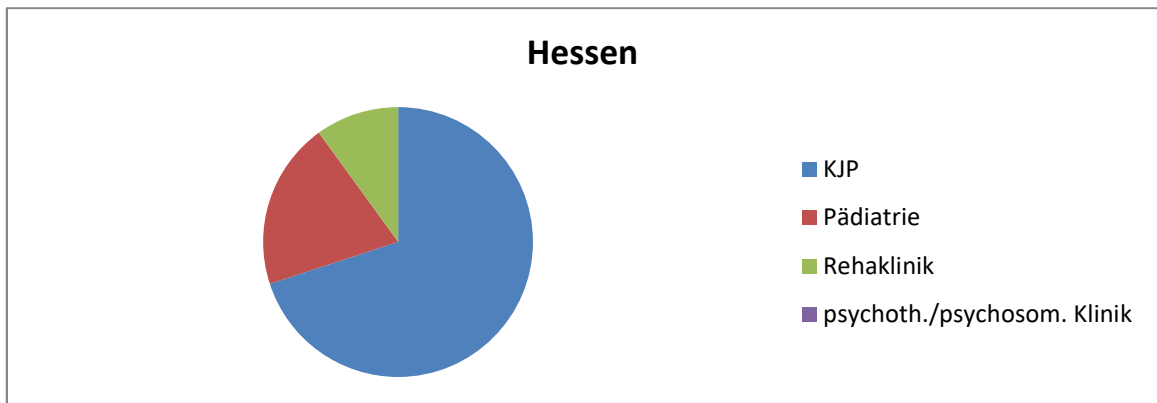


Abbildung 3.3.7 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Hessen

In einem Haus wird unter anderem eine Familienkomplextherapie angeboten (keine genaue Bettenzahl angegeben). Vier Häuser verfügen über eine eigene kinder- und/oder jugendpsychosomatische Abteilung, in diesen stehen insgesamt 48 Betten und 10 tagesklinische Plätze bereit. Davon sind drei in somatische Kinderkrankenhäuser integriert und eine ist eine Rehabilitationsklinik für Psychosomatik, welche über eine Jugendstation verfügt.

Bei meisten Kliniken werden die Kosten für einen Aufenthalt von den Krankenkassen übernommen, bei den Rehakliniken kommen außerdem die Rentenversicherer in Betracht, reine Privatkliniken gibt es nicht.

In den anderen Häusern werden psychosomatisch erkrankte Kinder oder Jugendliche über die Stationen verteilt, gemischt mit anderen somatischen oder psychiatrischen Krankheitsbildern. Auf diesem Wege kommen noch 110 Betten in der Rehaklinik ohne eigene Psychosomatikabteilung für Kinder und Jugendliche hinzu sowie 492 Betten in der KJP. 176 teilstationäre Plätze ergänzen das Angebot. Von einer der Kinderkliniken gab es keine Angabe zur Bettenzahl, auch von einer der angeschlossenen Tageskliniken fehlt die genaue Zahl der Behandlungsplätze.

Die Leitungen bestehen aus 5 FÄ für Kinderheilkunde und 11 FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie zwei FÄ mit anderer Fachbezeichnung.

Eine kinder- und jugendpsychiatrische Facharztausbildung kann in 8 der Abteilungen absolviert werden, eine Weiterbildung zum Pädiater in mindestens drei Häusern.

3.3.8 Mecklenburg-Vorpommern

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern bietet 9 Einrichtungen für eine stationäre oder teilstationäre Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychosomatischen Beschwerden, eine der Einrichtungen bietet lediglich ein teilstationäres Setting.

Das Angebot wird gebildet von drei pädiatrischen Kliniken, fünf Kinder- und Jugendpsychiatrien und einer Rehabilitationsklinik. Zusätzlich wird es ergänzt durch drei integrierte Tageskliniken (s. Abb. 3.3.8).

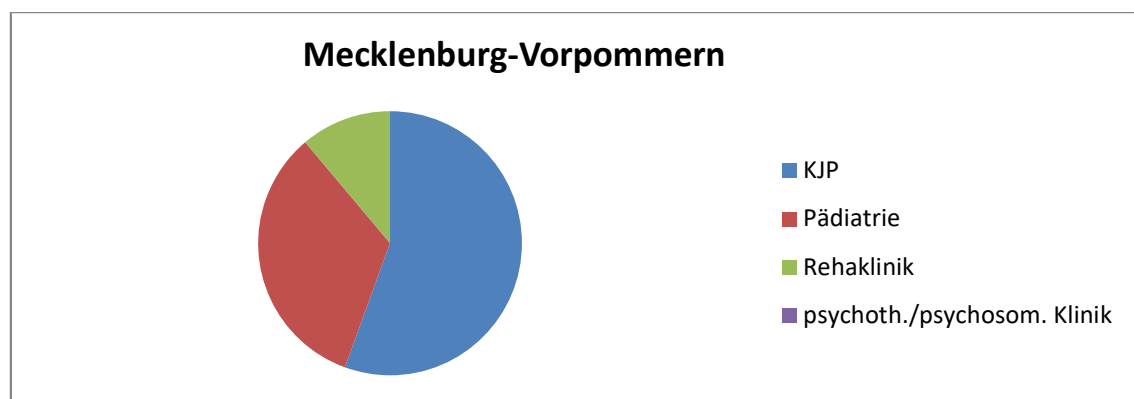


Abbildung 3.3.8 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Mecklenburg-Vorpommern

Neben den Krankenkassen kann die Kostenübernahme für die Rehaklinik bei den DRV's beantragt werden.

Über eine eigene Psychosomatikstation bzw. –Abteilung für Kinder und Jugendliche mit insgesamt 11 Betten verfügen zwei Einrichtungen. In einem Fall besteht eine Kooperation zwischen der Kinderklinik, der diese angeschlossen ist, und der städtischen KJP, im anderen Fall handelt es sich um einer kinder- und jugendpsychiatrische/-neurologische Klinik.

Ein familientherapeutisches Angebot für eine gemeinsame Aufnahme von Eltern und Kindern bietet eine Klinik, hierzu gibt es keine genaue Bettenzahl.

Ergänzend zu den 11 Betten auf den spezifisch kinder- und jugendpsychosomatischen Stationen gibt es 86 allgemeinpädiatrische Betten sowie 94 kinder- und jugendpsychiatrische ohne spezielle Indikation und 114 Betten in Rehakliniken. Außerdem gibt es 37 teilstationäre Plätze.

Insgesamt 11 Kinder- und Jugendpsychiater und 3 Kinder- und Jugendärzte sowie ein Internist leiten die Häuser bzw. Abteilungen.

Für eine Weiterbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater besteht die Möglichkeit in 4 Häusern, für den Pädiater wird eine Weiterbildung in 3 der Abteilungen angeboten.

3.3.9 Niedersachsen

Im Land Niedersachsen gibt es 16 Kliniken plus fünf reine Tageskliniken, auf welche die Einschlusskriterien zutreffen. Außerdem besitzen 6 der Häuser zusätzlich eine integrierte Tagesklinik.

Von diesen insgesamt 21 Häusern sind 12 Kinder- und Jugendpsychiatrien und 8 pädiatrische Kliniken, außerdem gibt es eine psychotherapeutisch-psychosomatische Klinik mit einer Abteilung für Familien und Kinder (s. Abb. 3.3.9).

Die Kosten werden in der Regel bei allen Häusern von den Krankenkassen übernommen, reine Privatkliniken sind nicht vertreten.

Von den 21 Kliniken haben 5 eine eigene Psychosomatikabteilung, alle in pädiatrische Kliniken integriert, in einem Fall ist es eine Kooperation mit der städtischen KJP. Eine stationäre Behandlung für Eltern mit ihren Kindern ist in der psychosomatisch/psychotherapeutischen Klinik möglich, dazu gibt es allerdings keine genaue Bettenangabe.

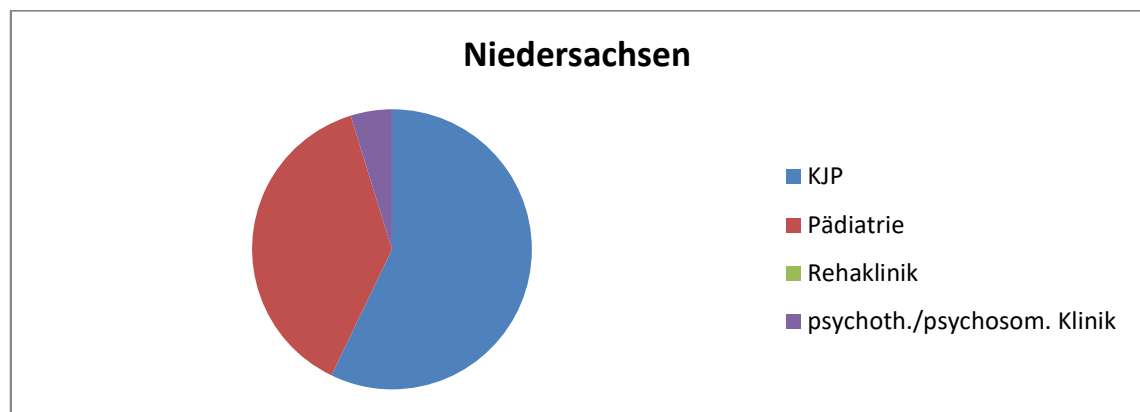


Abbildung 3.3.9 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Niedersachsen

Explizit nur für psychosomatisch erkrankte Kinder und Jugendliche sind niedersachsenweit 40 Betten und 8 teilstationäre Plätze reserviert. Hinzu müssen 70 Betten in pädiatrischen Krankenhäusern gezählt werden, die intermittierend mit Psychosomatikpatienten belegt werden und 351 Betten in der KJP, ergänzt durch 126 tagesklinische Plätze. Von zwei Häusern fehlen genaue Bettenangaben.

Die jeweilige Leitung der Kliniken bzw. Abteilungen wird von 10 Kinder- und Jugendmedizinern, 13 Kinder- und Jugendpsychiatern und einer Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin gestellt.

Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Pädiatrie bieten 7 Einrichtungen, zum Kinder- und Jugendpsychiater 8 und zum FA für Psychotherapeutische Medizin eine.

3.3.10 Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen treffen die Kriterien auf 59 Häuser zu. 22 dieser 59 Einrichtungen besitzen nur ein tagesklinisches Setting. Eine Klinik hat neben der Pädiatrie auch eine KJP im gleichen Haus, beide behandeln psychosomatische Krankheitsbilder. Bei 13 Kliniken gibt es zusätzlich eine integrierte Tagesklinik.

Von den 59 Kliniken bzw. 60 Abteilungen sind 17 somatische Kinderkliniken, 42 Kinder- und Jugendpsychiatrien und eine ist eine psychotherapeutische Klinik (s. Abb. 3.3.10).

Drei Kliniken sind reine Privatkliniken, also nur für Selbstzahler oder privat Krankenversicherte zugänglich.

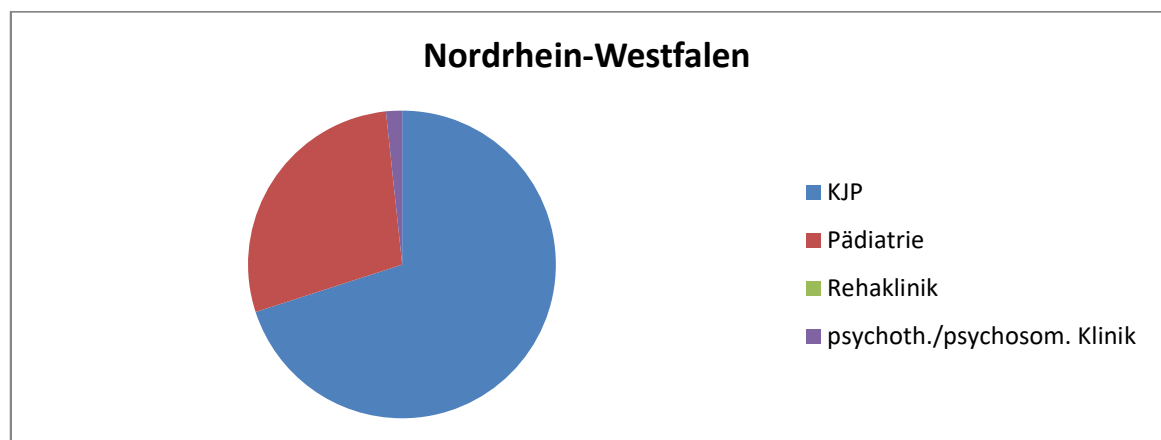


Abbildung 3.3.10 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Nordrhein-Westfalen

14 Häuser haben eine Psychosomatikabteilung, eine weitere Station befindet sich aktuell im Aufbau. Es sind 10 Kinderkliniken und 5 Kinder- und Jugendpsychiatrien beteiligt. Insgesamt sind speziell psychosomatische 153 Betten ausgewiesen, zusätzlich gibt es 18 teilstationäre Plätze. In der psychotherapeutischen Klinik stehen weitere 15 Betten bereit.

Ein stationäres oder teilstationäres Angebot zur Therapie von Eltern und ihren Kindern gibt es in drei der Einrichtungen mit vier stationären und 13 teilstationären Plätzen.

Hinzu kommen 322 Betten in Kinderkliniken ohne Indikationszuordnung, die Intensivbetten sind soweit möglich bereits herausgerechnet. Außerdem kann auf 814 stationäre Plätze in der KJP zurückgegriffen werden. Ergänzend kommen 347 überwiegend kinder- und jugendpsychiatrische tagesklinische Plätze hinzu.

Keine Angabe zur Bettenzahl gaben fünf Kliniken.

Die Kliniken und Abteilungen werden geleitet von 19 FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, in 36 Fällen sind Kinder- und Jugendpsychiater beteiligt, in zwei Häusern gibt es einen FA für Psychotherapeutische Medizin.

Die ärztliche Weiterbildung zum FA für Pädiatrie ist in 14, zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie in 19 der Kliniken möglich.

3.3.11 Rheinland-Pfalz

Im Bundesland Rheinland-Pfalz passen die Einschlusskriterien auf 15 Kliniken, zwei von diesen sind reine Tageskliniken. Zusätzlich haben 5 Kliniken eine integrierte Tagesklinik.

Aufzuteilen ist das Angebot auf zwei Pädiatrien, 9 kinder- und Jugendpsychiatrien und 4 Rehakliniken (s. Abb. 3.3.11).

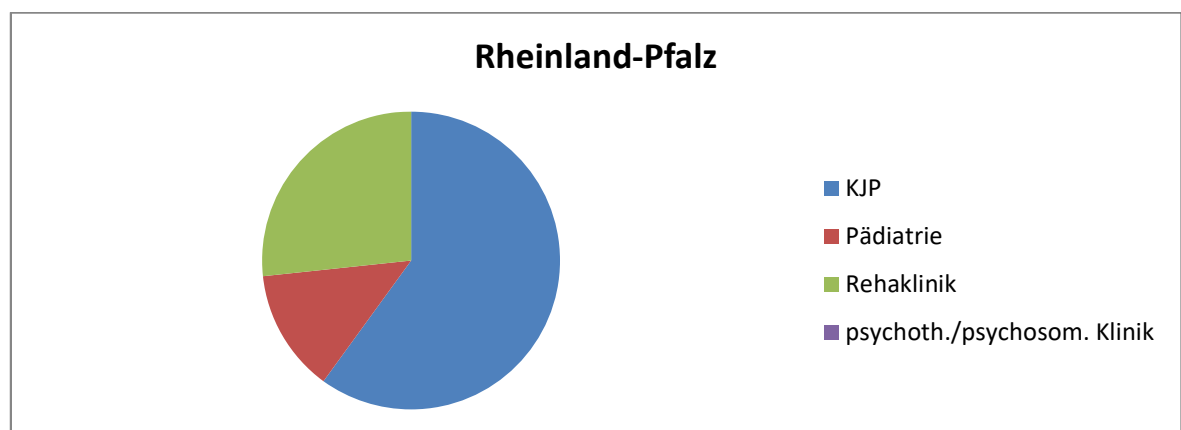


Abbildung 3.3.11 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Rheinland-Pfalz

Eine reine Privatklinik ist keine der 15 Einrichtungen, für die vier Rehakliniken gibt es neben den Krankenkassen die Möglichkeit der Kostenübernahme durch die DRV.

Vier Häuser verfügen über eine eigene Psychosomatikabteilung für Kinder und Jugendliche mit insgesamt 33 Betten und 15 teilstationären Plätzen. Es handelt sich um zwei somatische Kinderkliniken sowie 2 Kinder- und Jugendpsychiatrien. Eines dieser Häuser hat nur die Gesamtbettenzahl angegeben, die genaue Zahl der eigens für psychosomatische Erkrankungen reservierten Plätze ist nicht definiert.

In zwei Kliniken ist eine stationäre Therapie für Eltern und Kinder möglich, hierfür stehend 93 Plätze zur Verfügung.

Hinzu kommen 212 Betten in der KJP und 314 in den Rehakliniken, außerdem 96 Plätze in den Tageskliniken.

Die Leitung der Abteilungen besteht aus 5 FÄ für Pädiatrie und 10 Kinder- und Jugendpsychiatern, in zwei Häusern ist auch ein FA für Psychotherapeutische Medizin an der Leitung beteiligt.

Eine Facharztweiterbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater ist in 7 Kliniken möglich, zum FA für Kinder- und Jugendmedizin in 3 Häusern.

3.3.12 Saarland

Im Saarland gibt es zwei Kliniken sowie eine Tagesklinik für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychosomatischen Beschwerden. Alle sind kinder- und Jugendpsychiatrien (s. Abb. 3.3.12). Die beiden Kliniken mit stationärem Angebot besitzen außerdem zwei zusätzlich in die Kliniken integrierte Tageskliniken mit teilstationärem Angebot; diese beiden Häuser bieten auch Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie an.

Eine eigene Station für Patienten im Kindes- und Jugendalter mit psychosomatischen Erkrankungen gibt es nicht. Auch eine stationäre Therapie für Familien scheint nicht möglich.

Es stehen 46 stationäre und 46 teilstationäre Plätze bereit, alle unter der Leitung von Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

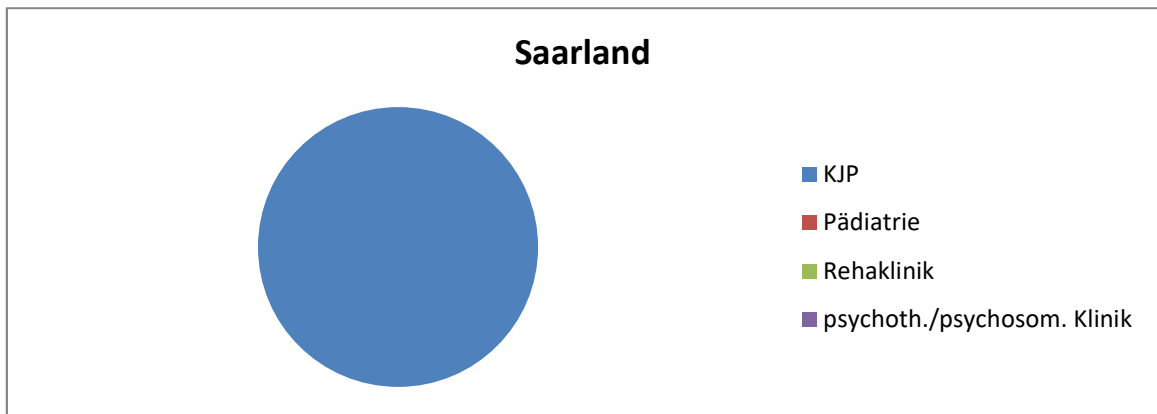


Abbildung 3.3.12 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten im Saarland

3.3.13 Sachsen

In Sachsen besteht das Angebot für die Behandlung von psychosomatisch erkrankten Kindern und Jugendlichen aus 18 Kliniken, von denen 6 nur solitäre Tageskliniken sind. Zudem gibt es in fünf der Häuser neben stationären auch teilstationäre Behandlungsmöglichkeiten.

Es handelt sich bei diesen 12 Kliniken mit angeschlossenen Tageskliniken und 6 solitären Tageskliniken um 12 Kinder- und Jugendpsychiatrien, 5 Kinderkrankenhäuser sowie eine Rehaklinik. s. Abb. 3.3.13

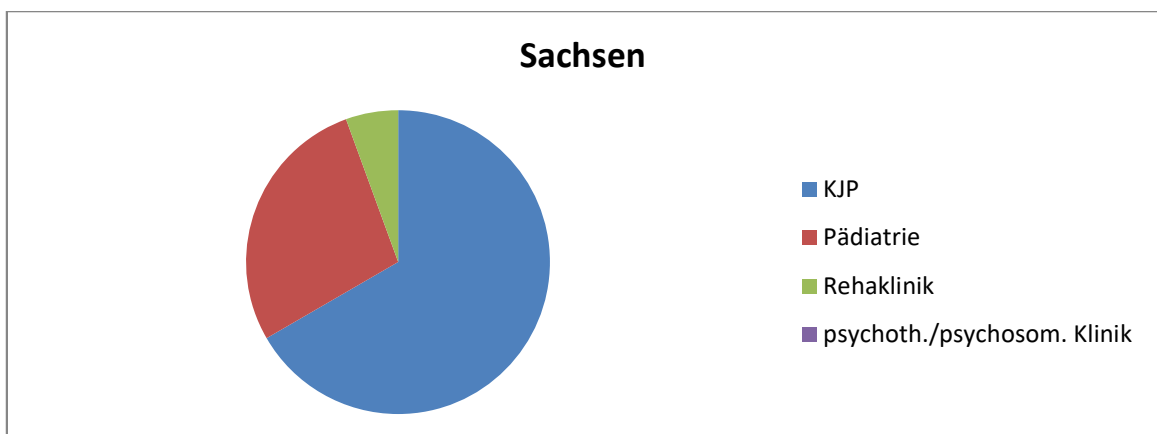


Abbildung 3.3.13 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Sachsen

Von diesen besitzen 2 Kinderkliniken eigene Abteilungen für Kinder-/Jugendpsychosomatik, eine dieser Kliniken bietet allerdings nur ein teilstationäres Angebot.

Vier der Kliniken bieten eine gemeinsame Aufnahme und Therapie von Eltern und Kindern an.

Für die Rehaklinik können neben den gesetzlichen Krankenkassen auch die Rentenversicherer die Kosten übernehmen, reine Privatkliniken für die Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen gibt es nicht in Sachsen.

Für die stationäre Behandlung von Familien gibt es 46 Plätze plus 4 tagesklinische Plätze.

In den psychosomatischen Abteilungen stehen 8 stationäre und 20 teilstationäre Plätze zur Verfügung.

Außerdem gibt es 60 Betten in der Rehaklinik für Kinder- und Jugendliche sowie 156 Betten in Kinderkrankenhäusern und 228 Betten in Kinder- und Jugendpsychiatrien, welche für Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern somatischer oder psychiatrischer Art genutzt werden können. Außerdem kommen noch 83 teilstationäre Behandlungsplätze hinzu.

Fachärzte für Psychosomatik/Psychotherapeutische Medizin sind nicht an der Leitung einer der in Sachsen unter die Einschlusskriterien fallenden Kliniken beteiligt, jedoch 5 FÄ für Kinderheilkunde und 11 Kinder- und Jugendpsychiater. Einer der Kinder- und Jugendpsychiater ist außerdem FA für Allgemeinmedizin.

Eine Weiterbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater ist in 6 Abteilungen, zum FA für Kinder- und Jugendmedizin in 4 Abteilungen möglich.

Von einer Klinik gab es keine Angaben zur Leitung der Abteilung oder zu Weiterbildungsmöglichkeiten.

3.3.14 Sachsen-Anhalt

Im Bundesland Sachsen-Anhalt besteht in 11 Einrichtungen ein Angebot zur Behandlung von psychosomatisch erkrankten Kindern und Jugendlichen, vier davon verfügen nur über teilstationäre Behandlungsmöglichkeiten. Zusätzlich gibt es fünf weitere an die Kliniken angeschlossene Tageskliniken.

Von den 11 Einrichtungen sind 2 primär pädiatrische Kinderkliniken und 9 kinder- und jugendpsychiatrische Einrichtungen (s. Abb. 3.3.14).

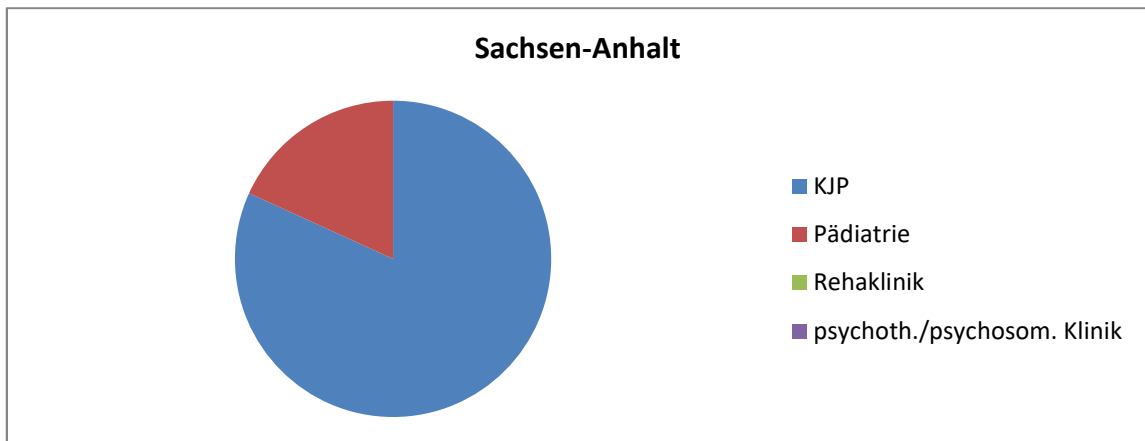


Abbildung 3.3.14 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Sachsen-Anhalt

Eine eigene Psychosomatik besitzt eine der Kinder- und Jugendpsychiatrien, hier stehen 10 Betten zur Verfügung.

Stationäre familientherapeutische Angebote hat ein Haus mit Platz für insgesamt 5 Familien.

Hinzu kommen 50 allgemeinpädiatrische sowie 180 Betten in der KJP, ergänzt wird das Angebot durch 123 tagesklinische Behandlungsplätze. Von einer Klinik gibt es keine genauen Bettenangaben.

An den Leitungsteams sind 9 Kinder- und Jugendpsychiater und 3 Pädiater beteiligt (ein Chefarzt besitzt eine Doppelqualifikation als Pädiater und Kinder- und Jugendpsychiater) sowie ein FA für Psychotherapeutische Medizin.

In zwei Kliniken gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten zum FA für Kinderheilkunde, in 5 Einrichtungen zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

3.3.15 Schleswig-Holstein

In diesem Bundesland gibt es fünf Kliniken und fünf solitäre Tageskliniken, welche unter die Einschlusskriterien fallen. Ein Haus besitzt zusätzlich noch eine integrierte Tagesklinik.

Aufteilen lassen sich die Angebote in zwei Pädiatrien und 8 Kinder- und Jugendpsychiatrische Einrichtungen (s. Abb. 3.3.15).

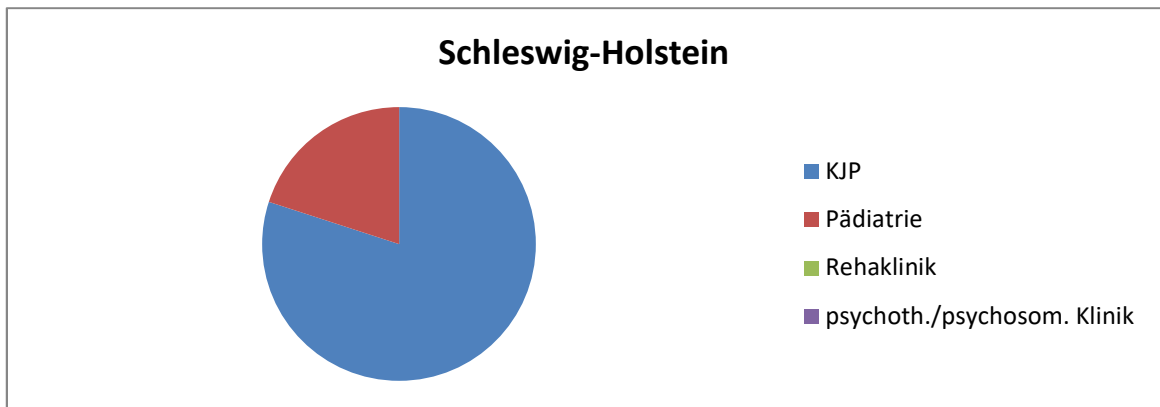


Abbildung 3.3.15 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachgebieten in Schleswig-Holstein

Eine KJP bietet eine eigene PSM mit 14 Betten. Stationäre Familientherapie für Kinder- und Eltern gemeinsam gibt es nicht.

Zusätzlich zu den 14 psychosomatischen Betten gibt es 67 allgemeinpädiatrische und 79 kinder- und jugendpsychiatrische Betten ohne Zuordnung. Das Angebot wird durch 84 tagesklinische Plätze ergänzt.

Die Leitung besteht in 2 Fällen aus Pädiatern und in 8 Fällen aus Kinder- und Jugendpsychiatern, eine Weiterbildung zum FA für Pädiatrie sowie zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie ist jeweils in zwei Häusern möglich.

3.3.16 Thüringen

Das Bundesland Thüringen besitzt ein Angebot von 5 Kliniken, die Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen in einem stationären oder teilstationären Setting behandeln. In zwei Kliniken gibt es sowohl eine Pädiatrie als auch eine KJP, die mit teils überlappenden Indikationen auch psychosomatisch erkrankte Kinder/Jugendliche aufnehmen.

Von diesen 7 Abteilungen sind 3 Kinderkliniken, 3 Kinder- und Jugendpsychiatrien und eine Rehabilitationsklinik (s. Abb. 3.3.16)

Für die Rehaklinik kommen neben den Krankenkassen auch die Rentenversicherungen als Kostenträger in Frage.

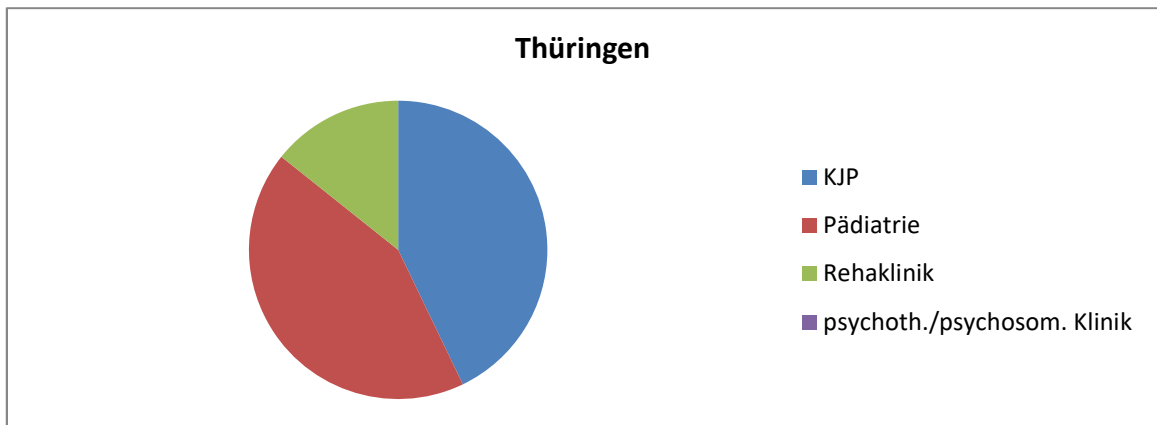


Abbildung 3.3.16 Kliniken mit Angebot Kinder- und Jugendpsychosomatik sortiert nach Fachrichtungen in Thüringen.

Eine eigene Abteilung für Kinder- und Jugendpsychosomatik bietet jeweils eine der Kinderkliniken und eine der kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen.

Möglichkeiten für die gemeinsame stationäre Therapie von Eltern und Kindern gibt es nicht in Thüringen.

Eigens für psychosomatisch erkrankte Kinder und Jugendliche sind 22 Plätze reserviert, in der Rehaklinik gibt es aufgrund ärztlicher Vakanzen z.Zt. keine Betten für Kinder oder Jugendliche, es sind jedoch 18 Betten in Planung.

Ergänzt wird das Angebot durch 67 Plätze in der KJP, die für diverse Indikationen zur Verfügung stehen. Von zwei Kliniken gab es keine Angabe zur genauen Bettenzahl.

Die Leitung der Abteilungen besteht aus 4 Pädiatern und 4 Kinder- und Jugendpsychiatern. Psychosomatiker sind nicht beteiligt.

Eine Weiterbildung zum Facharzt für Pädiatrie kann in 4 Häusern, zum Kinder- und Jugendpsychiater in 3 Häusern absolviert werden.

3.4 Anzahl der stationären und teilstationären psychosomatischen Behandlungsplätze im Vergleich

Unter Berücksichtigung der Betten und tagesklinischen Plätze, die neben diversen somatischen oder psychiatrischen Indikationen auch für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychosomatischen Erkrankungen genutzt werden können, stehen in der gesamten Bundesrepublik Deutschland mindestens 7802 stationäre Therapieplätze und 1817 teilstationäre Plätze zur Verfügung. Das sind 9619 Plätze insgesamt.

Im Verhältnis zu den Einwohnern unter 18 Jahren kommen also durchschnittlich auf 1365 Kinder und Jugendliche ein Behandlungsplatz (wenn teilstationäre Plätze miteingerechnet werden) bzw. pro 1683 Einwohner ein stationärer Behandlungsplatz.

Diese 9619 Plätze setzen sich zusammen aus den psychosomatischen Therapieplätzen, den speziell für Familientherapie vorgesehenen Plätzen sowie den Bettenzahlen in den Kinder- und Jugendpsychiatrien, Kinderkliniken, Rehakliniken und Kliniken anderer Art, in denen unter anderem neben diversen psychiatrischen oder somatischen Erkrankungen auch psychosomatische Beschwerden behandelt werden (s.Abb.3.4.1).

In diese Summe bringt Baden-Württemberg 1533 Plätze ein (Zahlen jeweils inkl. der teilstationären Plätze), Bayern 1420 Plätze, Berlin 396 Plätze und Brandenburg 380 Plätze. Bremen verfügt über 58, Hamburg über 196, Hessen über 836, Mecklenburg-Vorpommern über 342 und Niedersachsen über 595 Plätze. Ergänzend kommen in NRW 1686 Plätze, in Rheinland-Pfalz 763 Plätze, im Saarland 92 Plätze, in Sachsen 605 Plätze, in Sachsen-Anhalt 368 Plätze, in Schleswig-Holstein 244 Plätze und in Thüringen 105 Plätze.

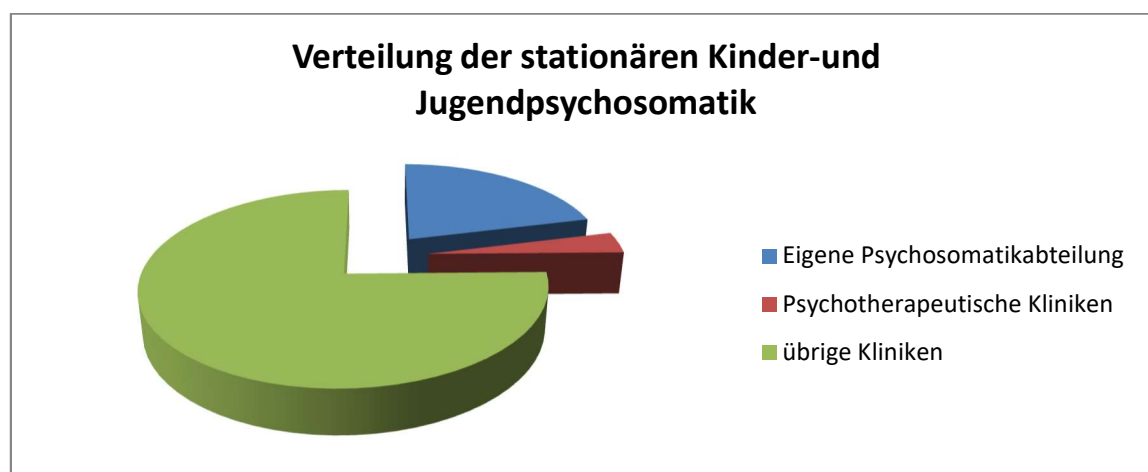


Abbildung 3.4.1 Kliniken mit spezieller Psychosomatikabteilung im Verhältnis zu den übrigen Kliniken mit Behandlungsschwerpunkt Psychosomatischer Beschwerden

Mindestens 736 dieser fast 10.000 Behandlungsplätze sind vorgesehen für eine Therapie von Eltern gemeinsam mit ihren Kindern.

In Deutschland gibt es 59 Kliniken, die eigens eine Abteilung oder Betten für Kinder- und Jugendpsychosomatik betreiben, eine weitere Abteilung befindet sich aktuell im Aufbau. Diese Abteilungen kommen auf 567 Betten plus 123 teilstationäre Plätze. Außerdem gibt es 208 Plätze für Kinder und Jugendliche in psychotherapeutisch-psychosomatischen Fachkliniken. Es stehen also deutschlandweit mindestens 898 Plätze zur Verfügung, die eigens für die Behandlung für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen geschaffen sind. Umgerechnet kommt so eine durchschnittliche Verteilung von einem speziell auf Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen zugeschnittenen Behandlungsplatz pro 14.626 Einwohner zustande.

Von diesen Abteilungen gibt es in Bayern 15, in Nordrhein-Westfalen 14 dieser Abteilungen, in Baden-Württemberg 6, in Niedersachsen 5 und in Hessen und Rheinland-Pfalz jeweils 4. Zwei spezielle Psychosomatikstationen sind jeweils ausgewiesen in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen. In Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bremen und Berlin gibt es jeweils eine Klinik mit eigener Kinder- und Jugendpsychosomatikabteilung, keine gibt es in Brandenburg und dem Saarland (s. Abb. 3.4.2)

44 der speziellen Psychosomatikstationen in den Kliniken werden von Pädiatern geleitet bzw. sind in somatische Kinderkliniken integriert. 18 Stationen werden primär von Kinder- und Jugendpsychiatern geleitet bzw. sind in einer KJP untergebracht und eine in einer Rehabilitationsklinik. Einige Abteilungen werden im Rahmen einer Kooperation zwischen einer Kinderklinik und der örtlichen KJP betrieben (s. Abb. 3.4.2).

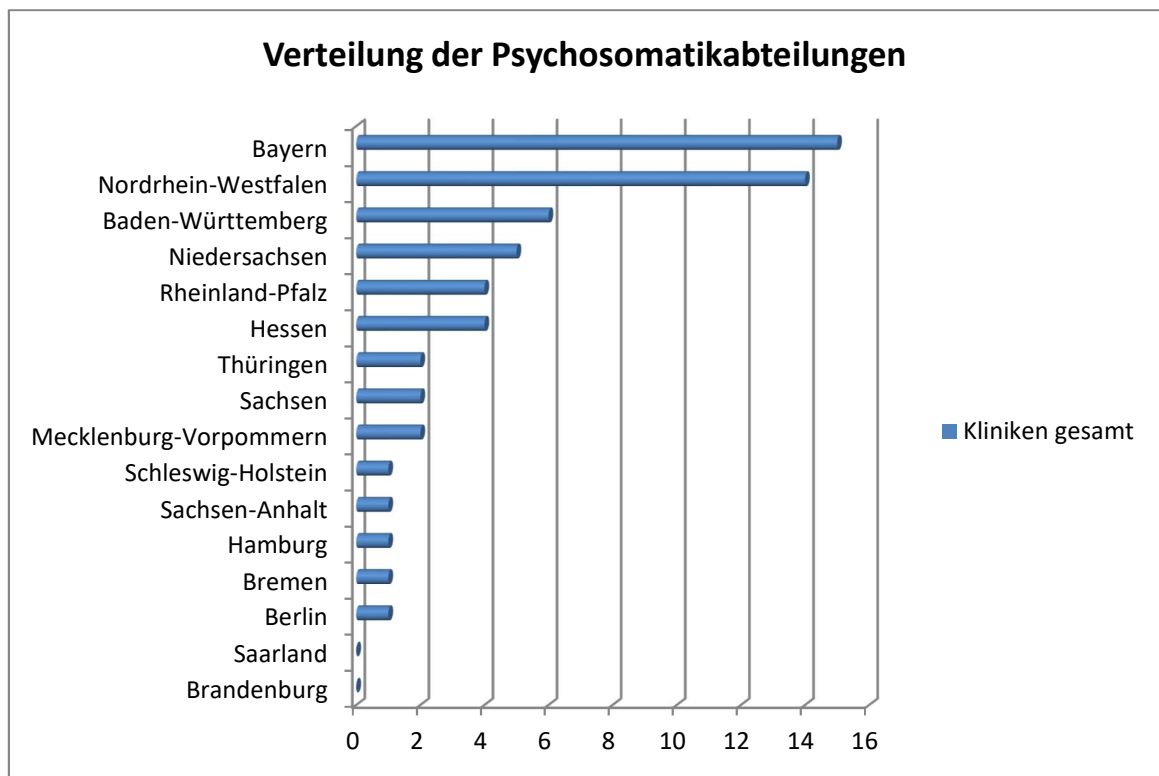


Abbildung 3.4.2 Verteilung der Psychosomatikabteilungen in den Bundesländern



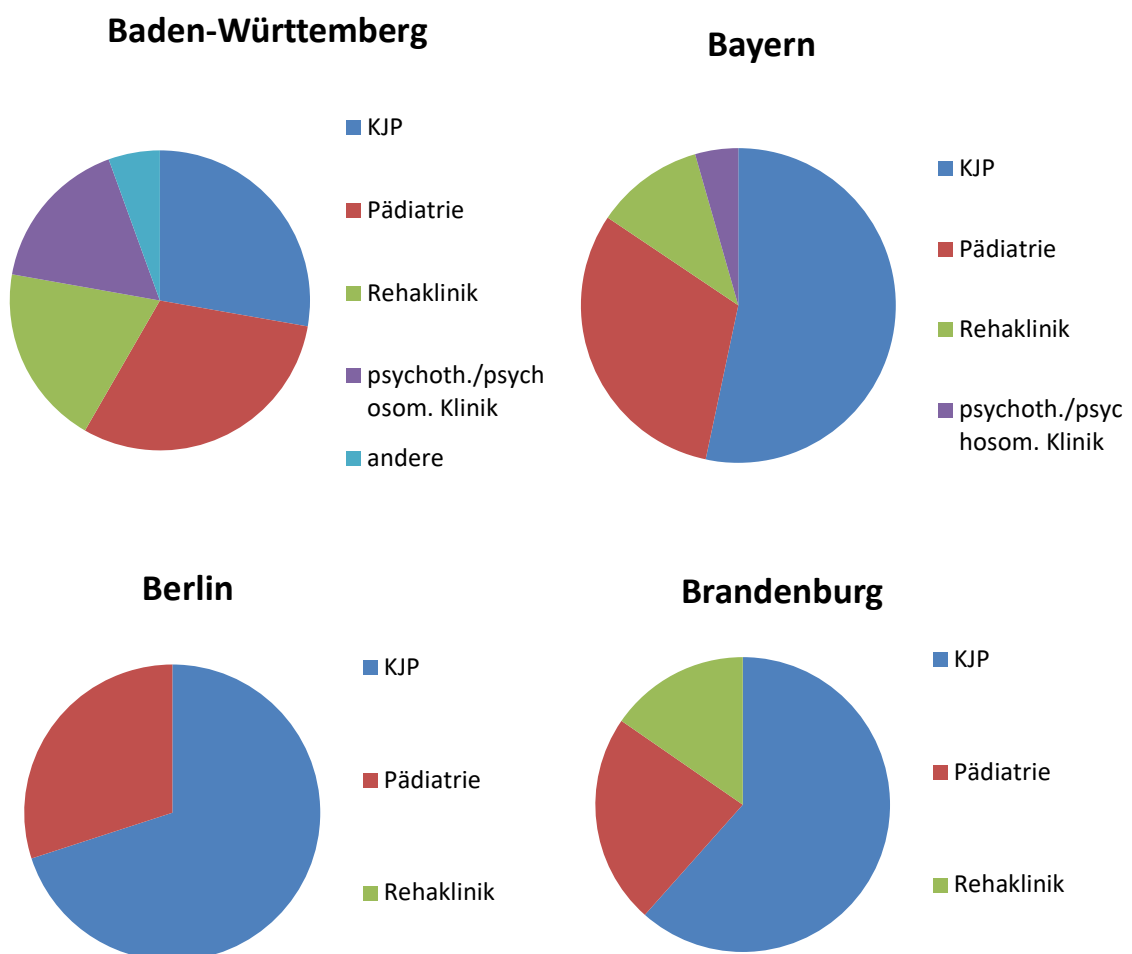
Abbildung 3.4.2 Fachliche Aufteilung der Kliniken mit eigener Psychosomatikabteilung

4. Diskussion

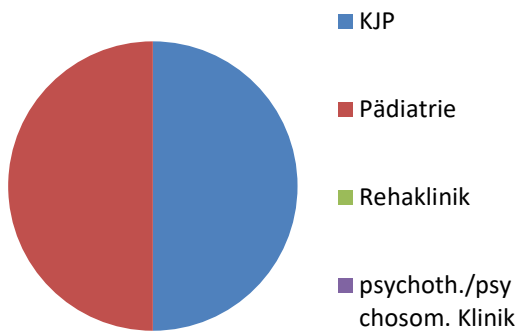
Fast 10.000 Behandlungsplätze (7802 stationäre und 1817 teilstationäre) für Kinder und Jugendliche aufgeteilt auf 278 Kliniken lassen sich im Rahmen der hier durchgeführten Internetrecherche und Telefonumfrage zuordnen. Dies erscheint zunächst als eine große Anzahl.

Auf den ersten Blick ist die Verteilung der Kliniken ausgeglichen, die großen Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden- Württemberg, Niedersachsen und Hessen verfügen auch über die meisten Kliniken mit einem Angebot für Kinder- und Jugendpsychosomatik. Die Stadtstaaten, Thüringen und die kleinen Bundesländer sind auf den letzten Plätzen, das Mittelfeld wird durch die übrigen ostdeutschen Bundesländer und Rheinland-Pfalz gebildet. Durchschnittlich kommt eine Klinik auf 47.246 Einwohner unter 18 Jahre.

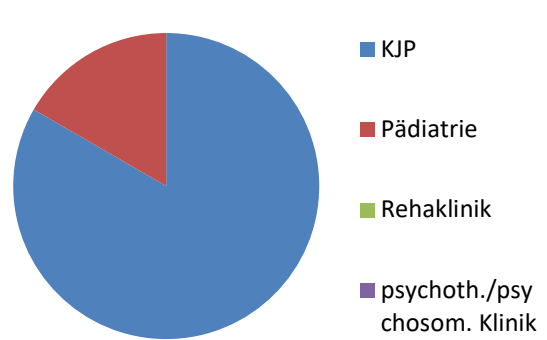
Abbildung 4.0 Übersicht über die Klinikverteilung der Bundesländer



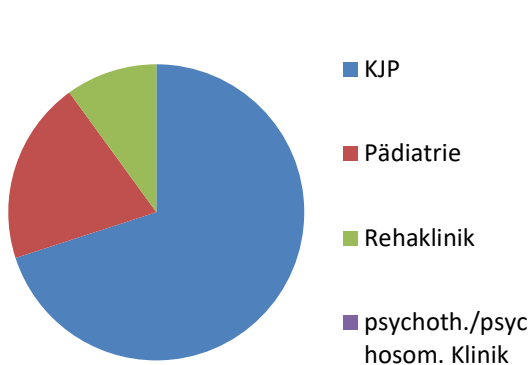
Bremen



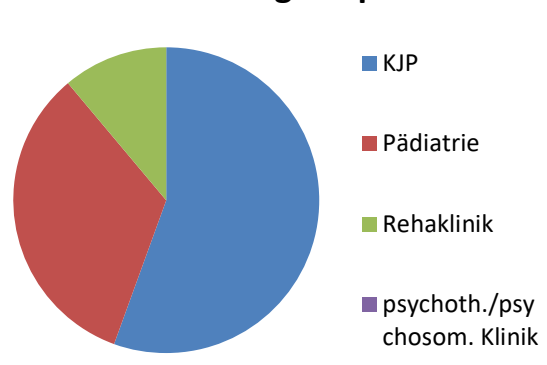
Hamburg



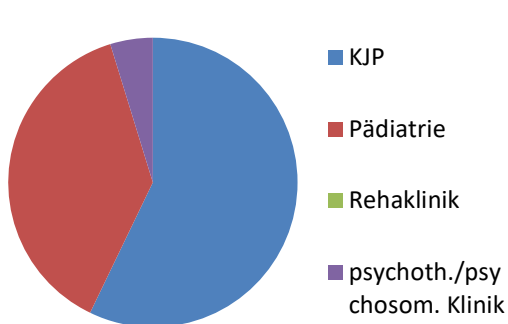
Hessen



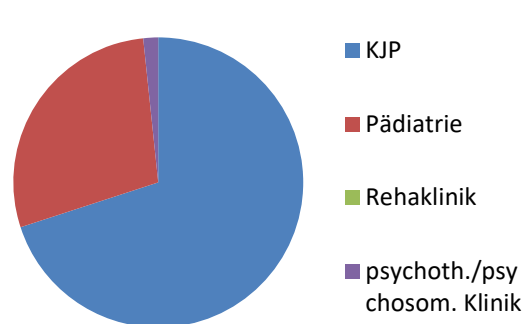
Mecklenburg-Vorpommern



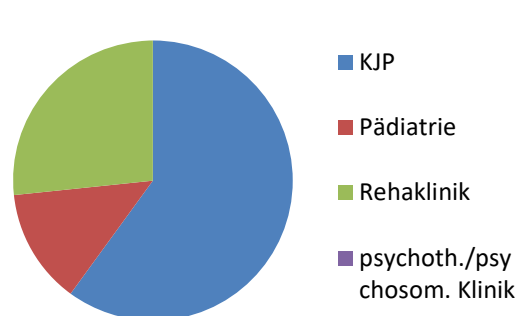
Niedersachsen



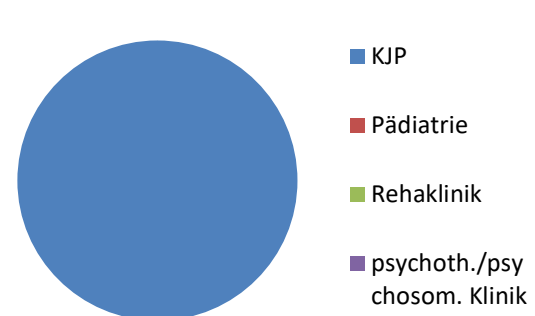
Nordrhein-Westfalen

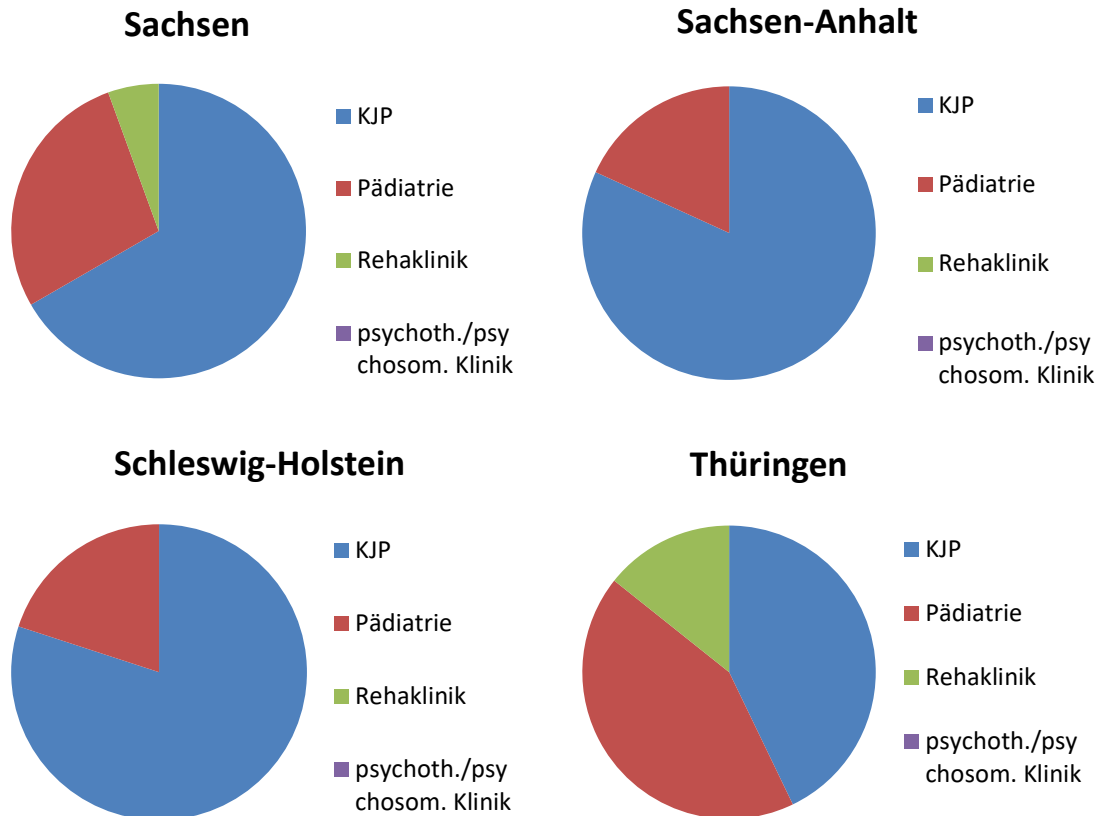


Rheinland-Pfalz



Saarland





Schaut man jedoch genauer auf die Versorgungslage in den einzelnen Bundesländern, lassen sich große Unterschiede erkennen. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl unter 18 Jahren des jeweiligen Bundeslandes dominieren bei dieser Betrachtung andere Länder, auf den führenden fünf Plätzen liegen vier der ostdeutschen Bundesländer und Bremen, alle mit jeweils deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegender Versorgungslage. Weit abgeschlagen findet sich Niedersachsen an letzter Stelle, ebenfalls unter dem Durchschnitt ist die Versorgung in Berlin, Thüringen, Baden-Württemberg, NRW und Hessen.

Betrachtet man die Versorgungslage nach Herausrechnen der rein tagesklinischen Angebote, ist das Bild ähnlich. Die Verteilung der ersten fünf Ränge ist unverändert, hier kommt allerdings Thüringen bereits an 7. Stelle. Betrachtet man also nur die Verteilung der Kliniken mit stationären Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen, so ist die Versorgungslage im Osten Deutschlands deutlich besser als im Westen, es finden sich außer Berlin alle Ostdeutschen Bundesländer auf den ersten sieben Plätzen. Das Schlusslicht ist hier Schleswig-Holstein, gefolgt von Niedersachsen.

Die Bundesländer, die nach absoluten Zahlen gut ausgestattet erscheinen mit einem stationären und teilstationären psychosomatischem Angebot für Kinder und Jugendliche, finden sich im Bezug zur Einwohnerschaft gesetzten Ranking auf den hinteren Plätzen wieder.

Das heterogenste Angebot bezüglich der Art der Kliniken bieten Baden-Württemberg und Bayern. Hier bieten sowohl Kinder- und Jugendpsychiatrien, Kinderkrankenhäuser als auch Rehabilitationskliniken ein Behandlungsangebot für psychosomatisch erkrankte Kinder und Jugendliche an. Außerdem gibt es in beiden Ländern mehrere Fachkliniken für Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Die Versorgung wird in vielen der übrigen Bundesländer im überwiegenden Teil nur von kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken und pädiatrischen Kliniken gewährleistet, hier gibt es weder Rehakliniken noch psychotherapeutische Fachkliniken. Im Saarland gibt es für eine stationäre Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen nur die KJP als Anlaufstelle.

Insgesamt sind nur 4 % der hier aufgeführten 278 Kliniken auch Psychosomatische Fachkliniken.

Vielen der Kliniken, die psychosomatische Erkrankungen mitbehandeln, fehlt leider noch ein überzeugendes Konzept und ein entsprechendes Team, das sowohl die psychische als auch die somatische Kompetenz einbringen kann. Über ein solches interdisziplinäres Setting und entsprechende Therapieangebote verfügen vor allem diejenigen Häuser, die auch eine eigene Psychosomatik betreiben. Diese stellen jedoch nur etwa ein Zehntel der Behandlungsplätze, die in Deutschland mit dem Schlagwort Psychosomatik beworben werden.

Bezüglich der Anzahl der Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychosomatik in den Kliniken führen Bayern und Nordrhein-Westfalen. In Bayern werden bereits in 15 Häusern solche Kinder- und Jugendpsychosomatischen Stationen und Abteilungen betrieben, in NRW 14, eine weitere Station befindet sich aktuell im Aufbau. Auch in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen gibt es mehrere dieser Angebote. In Brandenburg und im Saarland konnte im Rahmen dieser Internetrecherche keine spezielle Psychosomatikstation gefunden werden. Insgesamt sind deutschlandweit in solchen multiprofessionell betriebenen Abteilungen 567 stationäre und 123 teilstationäre Plätze vorgesehen.

In vielen der primär somatisch orientierten Kinderkliniken gelingt die Unterbringung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychosomatischen Erkrankungen oder Komorbiditäten bereits ganz gut. Der überwiegende Teil der Häuser mit eigener Psychosomatikstation für Kinder und Jugendliche ist in eine Kinderklinik eingegliedert. Hier findet sich meist ein gemischtes Behandlungsteam aus Pädiatern, Kinder- und Jugendpsychiatern, Psychologen und Therapeuten, die nach Ausschluss somatischer Differentialdiagnosen Hand in Hand sowohl die Diagnose einer psychosomatischen Erkrankung stellen können als auch mit einem multiprofessionellen Team Behandlungsmöglichkeiten anbieten.

Insgesamt ist den Kinderkliniken jedoch ist nur schwer ein generationsübergreifendes Arbeiten möglich. Um dies auch in den bereits gut ausgestatteten und interdisziplinär arbeitenden Psychosomatikstationen der Pädiatrien zu etablieren, muss die Zusammenarbeit mit Psychosomatischen Kliniken erweitert werden.

Doch es gibt auch viele Kinderkliniken, die zwar mit der Behandlung oder einer Schwerpunktbezeichnung im Bereich Kinder- und Jugendpsychosomatik werben, bei genauerer Recherche jedoch gibt es aber nur konsiliarische Besuche eines Kinder- und Jugendpsychiaters oder einen stundenweise angestellten Psychologen. Ein multiprofessionelles Behandlungsteam fehlt hier.

Familientherapeutische Angebote mit der gemeinsamen stationären Behandlung von Eltern und Kindern sind sogar noch seltener, jedoch gibt es solche Therapieplätze vor allem in den Rehakliniken, welche meist über deutlich höhere Bettenzahlen verfügen als regionale Kinderkrankenhäuser oder KJP-Kliniken. Für ein stationäres familientherapeutisches Setting stehen in Deutschland 736 Plätze bereit.

Nimmt man an, das pro Jahr auf einem Therapieplatz durchschnittlich drei Familien behandelt werden können, ergibt sich hochgerechnet auf alle 7.832.211 Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Deutschland (*Quelle Zensus 2011, diese Zahl beinhaltet sowohl Verheiratete, Nichteheliche Lebensgemeinschaften, Eingetragene Lebenspartnerschaften sowie Alleinerziehende Mütter und Väter*) ein Therapieplatz auf 3.547 Familien pro Jahr.

Obwohl die Pädiatrien, wie oben beschrieben, führend sind im Betreiben der Anzahl der multidisziplinären psychosomatischen Fachstationen, stellen die Kinder- und Jugendpsychiater personell den größten Anteil an der stationären und teilstationären psychosomatischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Diese dürfen die Bezeichnung Psychosomatik unter anderem auch in ihrer Facharztbezeichnung tragen. In vielen Kinder- und Jugendpsychiatrien jedoch ist das Patientengut sehr gemischt, Patienten mit beispielsweise Depressionen, Essstörungen, Schizophrenien, Aggressionsstörungen, Abhängigkeitserkrankungen und chronisch- rezidivierenden Bauchschmerzen befinden sich mitunter in einer Behandlungsgruppe. Nur 29% der speziellen Psychosomatikstationen für Kinder und Jugendliche sind in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie angesiedelt.

Fachärzte für Psychotherapeutische Medizin sind in der stationären und teilstationären Versorgung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine Rarität.

Die hier angegebene Zahl von 59 spezialisierten Psychosomatikstationen in deutschen Kliniken ist relativ gut ermittelbar gewesen.

Nicht so aussagekräftig sind die Bettenzahlen und die Anzahl der teilstationären Plätze. Zum einen, weil viele der hier ermittelten 278 Kliniken zwar auch psychosomatische Erkrankungen behandeln, genaue Angaben zu der Zahl der

behandelten Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen aufgrund einer Belegung mit Patienten wechselnder Diagnosen (somatischer und psychiatrischer) in Häusern ohne spezielle Abteilung für Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters nicht gemacht werden können. Zum anderen fehlen von einigen der Kliniken Angaben zur genauen Bettenzahl. Bezüglich der Bettenzahl in den speziellen Psychosomatikabteilungen sind die Angaben jedoch relativ vollständig.

Eine Schwäche dieser Internetrecherche ist sicherlich, dass es kein besonders aktuelles und umfangreiches Klinikverzeichnis aller in Deutschland ansässigen Kliniken gibt.

Trotz Berücksichtigung verschiedener Verzeichnisse und (auch kleinerer)

Klinikverbände, kann es noch weitere, hier nicht erfasste Kliniken geben. Jedoch wird durch diese Tatsache auch deutlich, wie schwierig es für Patienten und ihre Angehörigen ist, ein geeignetes und für die Familien erreichbares Haus für die Behandlung ihrer psychosomatisch erkrankten Kinder zu finden.

Dass mehrere unterschiedliche Fachrichtungen an der stationären Versorgung beteiligt sind, von denen nur einige auch den Begriff Psychosomatik im Namen tragen, erschwert es dem Laien außerdem, sich zu orientieren.

Für die Kliniken besteht bei dem hohen Aufnahmepressure, unter dem sie stehen, jedoch auch keine Notwendigkeit, dies in ihrem Internetauftritt zu präzisieren; zudem besteht keine gesetzliche Verpflichtung dazu.

In Synopsis und Bewertung aller Befunde wird in der hier durchgeführten Studie deutlich, dass die stationäre und teilstationäre Versorgung für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Beschwerden in Deutschland noch deutlich ausgebaut werden muss. Legt man hier die bereits in der Einleitung zitierte KiGGs-Studie des Robert Koch-Institutes zugrunde und geht davon aus, dass ca. 15 % der Kinder und Jugendlichen unter psychosozialen Verhaltensstörungen leiden, sind in Deutschland fast zwei Millionen Kinder und Jugendliche betroffen. Auch davon ausgehend, dass nicht jeder auch stationär behandelt werden muss, klingen knapp 10.000 Plätze für eine stationäre oder teilstationäre Behandlung recht gering, insbesondere, da die Behandlungsdauer oft mehrere Monate beträgt. Nimmt man an, dass bei durchschnittlich 4 Monaten stationärer und teilstationärer Behandlungsdauer 3 Patienten pro Platz im Jahr behandelt werden können, kommt also nur ein Behandlungsplatz auf fast 70 psychosomatisch erkrankte Kinder und Jugendliche. In Deutschland kommen also von 100 Kindern nur ca. 1,5 in den Genuss einer stationären oder teilstationären Behandlung.

Dies zeigt, dass die Versorgungslage für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen im stationären und teilstationären Bereich noch deutlich dramatischer ist als im ambulanten Bereich, in dem wir bei Versorgungsquote von 20% sind (unter Berücksichtigung der niedergelassenen und Kinder und Jugendliche behandelnden Fachärzte für Psychosomatische Medizin, Kinder- und

Jugendpsychiater sowie der ambulant tätigen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten, vorausgesetzt, alle erfüllen ihren Sicherstellungsauftrag). Außerdem differiert die Versorgungslage in den einzelnen Bundesländern sowohl bezüglich der Qualität als auch der Anzahl der Behandlungsangebote stark. Ursächlich hierfür ist möglicherweise eine nicht einheitlich geregelte bzw. angewendete Bedarfplanung.

Beispielsweise sind in Baden-Württemberg kinder- und jugendpsychosomatische Betten nicht in der Bedarfsplanung vorgesehen. Dort wird lediglich der Bedarf für psychosomatisch erkrankte Erwachsene ermittelt. Die Betten für die Kinder und Jugendlichen sind bedarfsplanerisch vielmehr im Bereich der Sonderpsychiatrie angesiedelt – also im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und nicht im der Psychosomatik.

In NRW hat der MDK, teils auf Druck der Psychiater, verhindert, dass psychosomatische Betten ausgewiesen werden. Sie sollten im Bereich der Psychiatrie belassen werden.

Unter anderem sind nicht gelungene Bindungen, Parentifizierung, sexueller Missbrauch oder Gewalterfahrungen Themen, die oft erst im Erwachsenenalter behandelt werden. Geht man davon aus, dass ca. ein Viertel aller Bundesbürger im Laufe ihres Lebens eine psychosomatische Behandlung durchleben, ist es nicht zu erklären, dass eine entsprechende Prävention und familientherapeutische Intervention bereits im Kindes- und Jugendalter nicht genutzt wird, zumal bekannt ist, dass eine frühe Misshandlungserfahrung ein Ausgangspunkt für eine spätere stationäre psychosomatische Behandlung im Erwachsenenalter ist.

Es stellt sich also die Frage, wie die psychosomatische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland verbessert werden kann.

Zum einen bezüglich der Anzahl der Behandlungsplätze und damit verbunden mit einer höheren Anzahl Behandler, zum anderen qualitativ.

Wünschenswert wäre zunächst einmal eine einheitliche Bedarfsplanung um regionale Unterversorgungen zu minimieren und die Versorgungslage für Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Erkrankungen deutschlandweit homogener zu gestalten.

Vielleicht kann auch die Einführung eines speziellen Facharztes mit der Bezeichnung Kinder- und Jugendpsychosomatik oder eine Zusatzqualifikation für die bisher an der stationären Behandlung beteiligten Facharztgruppen Abhilfe schaffen. Da die Behandlung der betroffenen Kinder und Jugendlichen momentan im überwiegenden Teil von Kinder- und Jugendpsychiatern oder Pädiatern, selten von Fachärzten für Psychotherapeutische Medizin, gewährleistet wird, sollte eine entsprechende Weiterbildung auch insbesondere für diese Berufsgruppen gleichermaßen erreichbar und durchführbar sein. Außerdem sollte sie befugen, auch generationenübergreifend

zu arbeiten, um dem Bedarf an familientherapeutischen Behandlungskonzepten entgegen zu kommen.

Die Sektion Psychosomatik des Kinder- und Jugendalters in der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) hat ein entsprechendes Curriculum für Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Ärzte mit der Zusatzbezeichnung Psychotherapie erstellt, um eine zusätzliche Qualifikation für die psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Davon ausgehend, dass im Rahmen der Facharztausbildung bzw. Zusatzqualifikation bereits ein relevanter Anteil zur Befähigung der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen abgeleistet wurde, umfasst dieses nur insgesamt 100 Stunden. Inhalte sind beispielsweise pränatale Entwicklung und Geburt, psychomotorische Entwicklung, Entwicklungspsychologie, wichtige Krankheitsbilder aus pädiatrischer-, kinder- und jugendpsychiatrischer und psychosomatischer Sicht, Theorie und Anwendung von Verfahren sowie Indikationen in der Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (z.B. Familientherapie, Verhaltenstherapie, Elterntrainings), Inhalte zum biopsychosozialen Behandlungskonzept (mit Inhalten wie Trennung, Scheidung, Gewalt und Missbrauch, Entwicklungsverzögerungen) sowie Inhalte zur Prävention psychosomatischer Erkrankungen. Ein ähnliches Curriculum für die Erwachsenenarbeit könnte auch für Kinder und Jugendpsychiater sowie Pädiater mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie erarbeitet werden, um diese zum generationenübergreifenden Arbeiten und der Behandlung von Erwachsenen (Eltern oder Großeltern der psychosomatisch erkrankten Kinder und Jugendlichen) zu befähigen.

Auch die Einführung eines diagnosebezogenen anonymisierten Fallregisters für die Kinder und Jugendlichen mit psychosomatischen Erkrankungen ist zu diskutieren.

Insgesamt ist der Ausbau spezialisierter stationärer Behandlungsangebote für psychosomatisch erkrankte Kinder und Jugendliche notwendig. Zwar kam es kürzlich zu einem Ausbau der Bettenzahlen für traumatisierte Kinder und Jugendliche, diese wurden jedoch vormerklich für traumatisierte Flüchtlingskinder geschaffen. Das birgt die Gefahr, dass auf die bereits jetzt unterversorgten kleinen psychosomatischen Patienten noch weniger Augenmerk gelegt wird.

Man sollte dies daher als Chance nutzen, die Betten zu mehr und weitere spezialisierte, interdisziplinär arbeitende Einheiten aus Kinder- und Jugendpsychiatern, Pädiatern, Fachärzten für Psychosomatik sowie der Ausrichtung auf Familien zu schaffen, die für alle traumatisierten Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Dabei ist insbesondere die Expertise von Fachärzten für Psychosomatische Medizin zu nutzen.

5. Zusammenfassung

In Deutschland gibt es insgesamt 278 Krankenhäuser, Fach- und Rehakliniken mit einem Behandlungsangebot für psychosomatische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Davon sind 173 kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilungen, 80 pädiatrische Abteilungen, 23 Rehabilitationskliniken und 10 psychosomatisch-psychotherapeutische Fachkliniken sowie zwei Kliniken anderer Art.

Mit 60% wird der überwiegende Anteil der stationären und teilstationären psychosomatischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland von Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie gewährleistet, weitere 33% von Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin. Fachärzte für Psychosomatische Medizin sind nur zu 4% beteiligt.

Spezielle Psychosomatikabteilungen oder –Stationen, welche interdisziplinär und multiprofessionell betrieben werden, gibt es vor allem in den pädiatrischen Kliniken, aber auch in einigen Kinder- und Jugendpsychiatrien. Von diesen Stationen gibt es 59 mit meist 4 bis 12 Betten.

75% der hier untersuchten Kliniken haben jedoch keine spezialisierte Abteilung. Hier werden zwar oft psychosomatische Erkrankungen in den Behandlungsschwerpunkten angegeben, die Patienten mit psychosomatischen Beschwerden werden jedoch zusätzlich neben vielen anderen somatischen oder psychiatrischen Krankheitsbildern behandelt. Ein entsprechendes Team oder ein überzeugendes Behandlungskonzept fehlt hier leider oft.

Eine spezialisierte Versorgung, wie sie im Gebiet der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie im Erwachsenenbereich fast flächendeckend sowohl im stationären Krankenhausbereich sowie zusätzlich etwa 16 Tsd. Betten im Rehabereich besteht, findet sich für psychosomatisch erkrankte Kinder und Jugendliche mit Ausnahme der 59 speziellen Psychosomatikstationen sowie der wenigen psychosomatischen Fachkliniken in den Internetpräsenzen der übrigen Häuser nicht nachvollziehbar dargestellt. Auch der Anteil und besonders die Häufigkeit und Regelmäßigkeit der KJP-konsiliarischen Betreuung erscheint nach den Rückmeldungen sehr gering. Damit wird nicht nur möglichen Einweisern wie niedergelassenen Pädiatern oder Hausärzten wenig Transparenz geboten, sondern auch den betroffenen Eltern wird die Entscheidung bezüglich der Eignung einer Klinik für ihr erkranktes Kind nicht leicht gemacht. Insbesondere die Situation im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie, bei der in der Regel der Erstwohnsitz darüber entscheidet, welche Klinik zuständig ist, steht im krassen Gegensatz zur Freiheit, sich für eine der spezialisierten Psychosomatikstationen in den Kinderkliniken oder Psychosomatischen Kliniken zu entscheiden.

Die Versorgungslage im Bundesgebiet differiert stark. Insbesondere Niedersachsen, aber auch Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen liegen hier weit unter dem Durchschnitt. Verhältnismäßig gut sieht dagegen die Lage in den meisten ostdeutschen Bundesländer aus, die überwiegend überdurchschnittlich versorgt sind.

Insgesamt gibt es fast 10000 Betten und teilstationäre Plätze, die theoretisch für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, viele davon werden jedoch auch für Patienten mit anderen Erkrankungen genutzt. Speziell für die Psychosomatik stehen 898 Plätze zur Verfügung, von denen mindestens 133 nur teilstationär sind. Dies ist eine geringe Menge, wenn man von davon ausgeht, dass ca. 15% der Kinder und Jugendlichen in Deutschland unter psychosozialen Verhaltensstörungen leiden, selbst wenn nicht alle von diesen eine stationäre Behandlung benötigen.

6. Literaturverzeichnis

1. KiGGS-Studie/RKI
2. Pschyrembel, klinisches Wörterbuch, 238. Auflage, de Gruyter
3. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie heute, Herzog/ Beutel/ Kruse, Schattauer Verlag 2013
4. Zensus 2011 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (herausgegeben 2014)
5. Kinder-, Jugend-, und Familienpsychosomatik, „Sag mir, wo die Kinder sind“: Ein Plädoyer für eine integrierte Familienpsychosomatik, J. Timmermann/ T.H. Loew, Ärztliche Psychotherapie 2/2015, Schattauer GmbH
6. Sektion Kinder- und Jugendpsychosomatik der DGPM, Curriculum zur Weiterqualifikation von Fachärzten mit der Zusatzbezeichnung Psychotherapie für die Kinder- und Jugendlichen-Behandlung, M. Franz/ J. Timmermann/ T. Loew, Ärztliche Psychotherapie 3/2016
7. <http://www.med-kolleg.de/klinik>
8. <https://www.helios-kliniken.de/>
9. <https://www.asklepios.com/konzern/standorte>
10. <https://www.rhoen-klinikum-ag.com/>
11. <http://www.rehakliniken.de/>
12. <https://de.wikipedia.org/wiki/Universitätsklinikum>
13. <http://www.aerztekammer-hamburg.org/krankenhaeuser.html>
14. Telefonisches Interview mit Dr. med. Ekkehard Gaus, Esslingen

7. Anhänge

7.1 Klinikverzeichnis Baden-Württemberg

Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach – Abteilung für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Ebertpl. 12, 77654 Offenburg

Fachklinik Hohenrodt - Am Kirchberg 2, 88448 Attenweiler

Luisenklinik – Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie, Abteilung Kinder- und Jugendrehabilitation, Luisenstr. 56 78073 Bad Dürkheim

SLK-Kliniken Heilbronn Klinikum am Gesundbrunnen - Psychosomatische Abteilung der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

CELENUS Fachklinik Bromerhof - Rehaklinik für Eltern und Kinder Mutter/Vater-Kind, Oberisnyberg 2, 88260 Argenbühl

Kitzberg-Klinik - Abteilung für Kinder-, Jugendlichen- und Mutter-Kind-Psychotherapie, Erlenbachweg 24, 97980 Bad Mergentheim

Caritas-Krankenhaus – Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin, Uhlandstr. 7, 97980 Bad Mergentheim

Sigma Zentrum für Akutmedizin – privates Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Weihermatten 1, 79713 Bad Säckingen/Hochrhein

Alpenklinik Hotzenplotz – Rehabilitation für Vater, Mutter und Kind, Hennematt 7b, 79736 Rickenbach

Klinik am Leisberg - Private Akutklinik für Psychologische Medizin, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychotherapie, Gunzenbachstr. 8, 76530 Baden-Baden

Zentrum für Psychiatrie Calw – Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie, Klinikum Nordschwarzwald, D-75365 Calw-Hirsau

ST.Anna Virngrund-Klinik – Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Dalkinger Str. 12, 73479 Ellwangen (Jagst)

Klinikum Esslingen – Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Abteilung für Jugendliche und junge Erwachsene, Hirschlandstraße 97, 73730 Esslingen

St. Josefskrankenhaus - Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin mit Neonatologie, Sautierstraße 1, 79104 Freiburg

Kreiskrankenhaus Freudenstadt - Kinderklinik mit Sozialpädiatrischem Zentrum, Karl-von-Hahn-Str. 120, 72250 Freudenstadt

Klinikum Friedrichshafen - Klinik für Kinder und Jugendliche, Röntgenstr. 2, 88048 Friedrichshafen

Klinik Christophsbad - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Faurndauer Str. 6, 73035 Göppingen

Klinikum am Gesundbrunnen SLK-Kliniken Heilbronn GmbH - Kinderklinik - Station Psychosomatik, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

Klinikum Ludwigsburg - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Abteilung Kinder- und Jugendpsychosomatik, Posilipostr. 4, Ludwigsburg

Klinikum Konstanz - Klinik für Kinder und Jugendliche, Luisenstraße 7, 78464 Konstanz

St. Elisabethen - Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Feldbergstr. 15, 79539 Lörrach

Klinikum am Weissenhof Zentrum für Psychiatrie - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 74189 Weinsberg

Rehaklinik Kandertal - Fachklinik für Familienrehabilitation, 79429 Malsburg-Marzell

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim - Abteilung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, I 5 1, 68159 Mannheim

Fachklinik Münstertal mit der Dependence Haus Dornröschen - Eltern-Kind-Fachklinik, Rehaklinik, Albert-Hugard-Straße 34, 79219 Staufen

Fachklinik Haus Weitenau - Fachklinik für suchtkranke Jugendliche, Austr. 2, 79585 Steinen

Klinik Haus Vogt - Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der stationären Behandlung Jugendlicher, Dennenbergstr. 5, 79822 Titisee-Neustadt

Diakonie Klinikum Stuttgart - Abteilung Psychosomat. Medizin (Aufnahme ab 16 Jahre), Rosenbergstraße 38, 70176 Stuttgart

Olgahospital (Klinikum Stuttgart) - Pädiatrie 1 - Pädiatrische Neurologie, Psychosomatik und Schmerztherapie, Bismarckstraße 8, 70176 Stuttgart

Universitätsklinikum Freiburg - Klinik für Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrische Psychosomatik, Mathildenstraße 1, 79106 Freiburg- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter, Hauptstraße 8, 79104 Freiburg

Universitätsklinikum Ulm - Pädiatrische Psychologie und Psychosomatik, Eythstraße 24, 89075 Ulm und Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Steinhövelstr. 5, 89075 Ulm

Klinik am schönen Moos - Klinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie für Erwachsene und ihre Kinder, Am schönen Moos 7, 88348 Bad Saulgau

Fachkliniken Wangen - Kind-Mutter-Rehabilitation, Am Vogelherd 14, 88239 Wangen

7.2 Klinikverzeichnis Bayern

Kreisklinik Altötting - Zentrum für Kinder-und Jugendmedizin, psychosomatische Abteilung, Vinzenz-von-Paul-Str. 10, 84503 Altötting

Klinikum Aschaffenburg - Klinik für Psychiatrie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters, Am Hasenkopf, 63739 Aschaffenburg

Josefinum Kinderkrankenhaus – Psychosomatische Abteilung der Pädiatrie - Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kapellenstr. 30, 86154 Augsburg

Heiligenfeld Klinik Waldmünchen – Familienklinik, Krankenhausstr. 3, 93449 Waldmünchen

Klinikum Traunstein (Kliniken Südostbayern) - Abteilung Kinder- und Jugendpsychosomatik, Cuno-Niggel-Straße 3, 83278 Traunstein

Bezirkskrankenhaus Bayreuth - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Nordring 2, 95445 Bayreuth

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Coburg - Außenstelle der KJP Bayreuth, Hinterer Glockenberg 25c, 96450 Coburg

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Hof - Außenstelle der KJP Bayreuth, Eppenreuther Str. 9a, 95032 Hof

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie - Außenstelle der KJP Bayreuth, Buger Str. 80, 96049 Bamberg

Klinik Schönsicht - Rehaklinik für Kinder und Jugendliche, Kälbersteinstrasse Oberkälberstein, 83471 Berchtesgaden

Bezirksklinikum Regensburg - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsstraße 84, 93053 Regensburg

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Bezirksklinikums Regensburg Außenstelle Amberg – Tagesklinik, Köferinger Straße 1 (ehem. Bundeswehrkrankenhaus), 92224 Amberg

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Bezirksklinikums Regensburg Außenstelle Cham – Tagesklinik, August-Holz-Straße 1 (SANA-Kreiskrankenhaus), 93413 Cham

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Bezirksklinikums Regensburg Standort Weiden – Tagesklinik, Sebastianstraße 27, 92637 Weiden

Alpenhof Klinik – Vorsorge- und Rehaklinik für Eltern mit ihren Kindern, Chiemseering 1, 83339 Chieming

Klinik Hochried - Fachklinik für stationäre medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche/ Reha für Kinder mit Begleitperson sowie Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie (Außenstelle des Josefinum Augsburg), Hochried 1 – 12, 82418 Murnau

Fachklinik Prinzregent Luitpold – Kinder- Jugendlichen und Familien- Rehaklinik, Oberschwenden 70, 88175 Scheidegg/Allgäu

Universitätsklinikum Erlangen - Kinder- und Jugendabteilung für psychische Gesundheit, Schwabachanlage 6 und 10, 91054 Erlangen

Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda - Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Buttlarstr. 74, 36039 Fulda

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Kempten - Außenstelle der KJP des Josephinum Augsburg, Haubensteigweg 40, 87439 Kempten (Allgäu)

Tagesklinik Josefinum Nördlingen - Außenstelle der KJP des Josephinum Augsburg, Stoffelsberg 4, 86720 Nördlingen

Bezirkskrankenhaus Landshut - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Prof.-Buchner-Str. 22, 84034 Landshut

DONAUISAR Klinikum Deggendorf – Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Außenstelle der KJP des Bezirkskrankenhauses Landshut, Perlasberger Str. 41, 94469 Deggendorf

Bezirkskrankenhaus Passau – Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Außenstelle der KJP des Bezirkskrankenhauses Landshut, Wörthstraße 5, 94032 Passau

Kinderkrankenhaus St. Marien Landshut - Abteilung Psychosomatik, Grillparzerstrasse 9, 84036 Landshut

Klinikum Memmingen - Pädiatrie- Psychosomatische Station, Bismarckstr. 23, 87700 Memmingen

Kliniken St. Elisabeth - Abteilung Pädiatrische Psychosomatik - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Müller-Gnadeneegg-Weg 4, 86633 Neuburg/Donau

Klinikum Nürnberg – Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Kinderpsychosomat. Abteilung, Breslauer Straße 201, 90471 Nürnberg

Hochgebirgsklinik Mittelberg - Rehaklinik für Kinder und Jugendliche, Mutter/Vater-Kind-Klinik, Alois-Wagner-Str. 45, 87466 Oy-Mittelberg

Kinderklinik Dritter Orden Passau - Abteilung Kinder- und Jugendpsychosomatik, Bischof Altmann-Str. 9, 94032 Passau

Schön Klinik Roseneck - Fachklinik für psychische & psychosomatische Erkrankungen, Abteilung für Jugendliche, Am Roseneck 6, 83209 Prien am Chiemsee

RoMed Klinikum Rosenheim - Kinderpsychosomat. Tagesklinik, Pettenkoferstr. 10, 83022 Rosenheim

Leopoldina Krankenhaus Schweinfurt - Klinik für Kinder und Jugendliche, Schwerpunkt Psychosomatik – Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gustav-Adolf-Str. 8, 97422 Schweinfurt

Klinikum Weiden - Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Bereich Psychosomatik, Söllnerstraße 16, 92637 Weiden

Universitätsklinikum Würzburg - Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Fuchsleinstr. 15, 97080 Würzburg

Klinikum Dritter Orden - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Menzinger Straße 44, 80638 München

Klinikum München Schwabing der TU München - Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Station 24psy: Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie /Psychosomatischer Schwerpunkt, Kölner Platz 1, 80804 München

Klinikum rechts der Isar der TU München - Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik, Biedersteiner Str. 29, 80802 München

Kinderzentrum München - Fachklinik für Sozialpädiatrie und Entwicklungsrehabilitation, Heiglhofstraße 63, 81377 München

Dr. von Haunersches Kinderspital, Campus Innenstadt der TU München - Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik, Lindwurmstraße 4, 80337 München

Klinikum der TU München Campus Innenstadt - Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Nußbaumstraße 5a, 80336 München

Klinikum Harlaching

Städtisches Klinikum München - Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik, Sanatoriumsplatz 2, 81545 München

7.3 Klinikverzeichnis Berlin

Charité, Campus Virchow-Klinikum - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

DRK-Kliniken Berlin Krankenhaus Westend - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Hedwig-von-Rittberg-Zentrum/Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

Evang. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge - Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Herzbergstraße 79, 10365 Berlin

HELIOS Klinikum Berlin-Buch - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Psychosomatik / Neuropädiatrie - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Schwanebecker Chaussee 50, 13125 Berlin

Vivantes Klinikum im Friedrichshain - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Landsberger Allee 49, 10249 Berlin

Vivantes Klinikum Neukölln - Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Zadekstr. 53, Berlin

Sana Klinikum Lichtenberg - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Psychosomatische Station, Fanningerstraße 32, 10365 Berlin

St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof - Klinik für seelische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter, Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin

7.4 Klinikverzeichnis Brandenburg

Asklepios Fachklinikum Brandenburg - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Anton-Saefkow-Allee 2, 14772 Brandenburg an der Havel

Klinikum Frankfurt (Oder) - Kinder- und Jugendpsychiatrie- Psychotherapie/ Psychosomatik, Müllroser Chaussee 7, 15236 Frankfurt (Oder)

Fontane – Klinik - Psychosomatische Fachklinik Berlin-Brandenburg, Kinder- und Jugendpsychosomatik, Fontanestraße 5, 15749 Mittenwalde

Kreiskrankenhaus Prignitz - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dobberziner Straße 112 · 19348 Perleberg

Ernst von Bergmann Klinikum Potsdam - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Charlottenstraße 72, 14467 Potsdam

Immanuel Klinik Rüdersdorf - Kinder- und Jugendmedizin, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf

Klinikum Niederlausitz - Kinder- und Jugendmedizin, Krankenhausstr. 10, 01968 Senftenberg

Martin Gropius Krankenhaus - Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Oderberger-Straße 8, 16225 Eberswalde

Satellitentagesklinik Prenzlau, Außenstelle des Martin Gropius Krankenhauses, Freyschmidtstraße 20, 17291 Prenzlau

Familientagesklinik Bernau, Außenstelle des Martin Gropius Krankenhauses, Breitscheid Straße 6, 16321 Bernau

Asklepios Fachklinikum Lübben - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Luckauer Straße 17, 15907 Lübben

Tagesklinik in Königs Wusterhausen – Außenstelle der KJP des Asklepios Fachklinikums Lübben, Cottbuser Str. 53 a+b, 15711 Königs Wusterhausen

AHG Klinik für Kinder und Jugendliche Beelitz-Heilstätte - Rehabilitationsklinik für Kinder, Paracelsus-Ring 8, 14547 Beelitz

7.5 Klinikverzeichnis Bremen

Klinikum Bremen Nord - Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und – psychosomatik, Hammersbecker Straße 228, 28755 Bremen

Prof.-Hess-Kinderklinik Klinikum Bremen Mitte - Station 1, St.-Jürgen-Straße 1, 28177 Bremen

Klinikum Bremen-Ost - Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Station 13B, Züricher Straße 40, 28325 Bremen

Klinikum Links der Weser - Abteilung Kinder- und Jugendmedizin, Senator-Weßling-Straße 1, 28277 Bremen

7.6 Klinikverzeichnis Hamburg

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, - psychotherapie und –psychosomatik, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Altonaer Kinderkrankenhaus - Kinder- und Jugendpsychosomatik, Bleickenallee 38, 22763 Hamburg

Asklepios Klinik Harburg - Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Eißendorfer Pferdeweg 52, 21075 Hamburg

Asklepios Klinik Harburg Außenstelle Osdorf – Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik, Kroonhorst 11, 1. OG, 22549 Hamburg

Katholisches Krankenhaus Wilhelmstift - Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Liliencronstr. 130, 22149 Hamburg

Asklepios Klinik Nord, Standort Heidberg Tagesklinik Nord - Außenstelle des Wilhelmstiftes, Tangstedter Landstraße 400, 22417 Hamburg

7.7 Klinikverzeichnis Hessen

Spessart-Klinik Bad Orb - Reha-Klinik für Kinder, Jugendliche u. junge Erwachsene/ Reha-Klinik für Psychosomatik, Klinik für Kinder und Jugendliche, Würzburger Straße 7 – 13, 63619 Bad Orb

Vitos Klinik Bad Wilhelmshöhe - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Landgraf-Philipp-Straße 9, Haus 3, 34308 Bad Emstal-Merxhausen

Klinikum Kassel - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie/ Haus 16, Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret - Station für Psychosomatik (PSO), Dieburger Str. 31, 64287 Darmstadt

Clementine Kinderhospital - Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin – Psychosomatik, Theobald-Christ-Straße 16, 60316 Frankfurt am Main

Universitäts Klinikum Frankfurt - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Deutschordenstr. 50, 60528 Frankfurt am Main

Herz-Jesu-Krankenhaus - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Buttlarstr. 74, 36039 Fulda

Vitos Klinik Lahnhöhe - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg

Vitos Klinik Rheinhöhe - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville

Vitos Klinik Rehberg - Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austr. 40, 35745 Herborn

Tagesklinik Limburg – Außenstelle der Vitos Klinik Rehberg, Saarlandstraße 2, 65549 Limburg

Tagesklinik Hanau - Außenstelle der Vitos Klinik Rehberg, Geibelstraße 18, 63450 Hanau

Tagesklinik Wetzlar - Außenstelle der Vitos Klinik Rehberg, Karl-Kellner-Ring 43, 35576 Wetzlar

Vitos Klinik Hofheim - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Philippsanlage 101, 64560 Riedstadt

Tagesklinik Dietzenbach – Außenstelle der Vitos Klinik Hofheim, Offenbacher Str. 19, 63128 Dietzenbach

Tagesklinik Außenstelle Höchst - Außenstelle der Vitos Klinik Hofheim, Erbacher Str. 84-86, 64739 Höchst

Universitätsklinikum Gießen - Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie, Feulgenstr. 10-12, 35392 Gießen

Universitätsklinikum Marburg - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, 35033 Marburg

Universitätsklinikum Marburg - Außenstelle Butzbach, Schlossstraße 19, 35510 Butzbach

AHG Klinik im Odenwald - Abteilung Psychosomatik / Jugendpsychosomatik, Ernst-Ludwig-Straße 101-115, 64747 Breuberg-Sandbach

7.8 Klinikverzeichnis Mecklenburg-Vorpommern

HELIOS Kliniken Schwerin und Carl-Friedrich-Flemming-Klinik - integrative Psychosomatik, Wismarsche Straße 393-397, 19049 Schwerin

HELIOS Hanseklinikum Stralsund Krankenhaus West - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Rostocker Chaussee 70, 18437 Stralsund

AMEOS Klinikum Ueckermünde - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Ravensteinstr. 23, 17373 Ueckermünde

MEDIGREIF Inselklinik Haus Gothensee - Fachklinik für Kinder und Jugendliche, Setheweg 11, 17424 Ostseebad Heringsdorf

Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Allendestraße 30, 17036 Neubrandenburg

Universitätsklinikum Rostock - Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Psychosozialer Dienst, Rembrandtstraße 16/17, 18057 Rostock

Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter am Zentrum für Nervenheilkunde, Gehlsheimer Str. 20, 18147 Rostock

MediClin Müritz-Klinikum - Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und – psychosomatik, Pestalozziweg 19, 19370 Parchim

Tagesklinik Neubrandenburg – Außenstelle des MediClin Müritz-Klinikum, Atelierstraße 5-7, 17034 Neubrandenburg

7.9 Klinikverzeichnis Niedersachsen

Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn - Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, 37124 Rosdorf

Sana Klinikum Hameln-Pyrmont (in Kooperation mit AMEOS Klinikum Hildesheim) - Kinder- und Jugendmedizin Stationäre Psychosomatik für Kinder und Jugendliche, Saint-Maur-Platz 1, 31785 Hameln

AMEOS Klinikum Hildesheim - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim

Tagesklinik Ahlfeld – Außenstelle des AMEOS Klinikum Hildesheim, Landrat-Beushausen-Str. 26, 31061 Ahlfeld

Tagesklinik Hameln – Außenstelle des AMEOS Klinikum Hildesheim, Wilhelmstraße 5, 31785 Hameln

Tagesklinik Goslar Werderhof – Außenstelle des AMEOS Klinikum Hildesheim, Am Breiten Tor, Breite Str., 38640 Goslar

Universitätsmedizin Göttingen - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Station 0031 – Pädiatrische Psychosomatik, Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen

Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Janusz-Korczak-Allee 12, 30173 Hannover

Tagesklinik Celle - Außenstelle des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT, Fritzenwiese 15, 29221 Celle

HELIOS Klinikum Hildesheim - Kinderzentrum Abteilung Psychosomatik, Senator-Braun-Allee 33, 31135 Hildesheim

Marien Hospital Papenburg Aschendorf - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Marienstraße 8, 26871 Aschendorf

Bonifatius Hospital Lingen - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Wilhelmstraße 13, 49808 Lingen

Krankenhaus Ludmillenstift - Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Ludmillenstraße 4-6, 49716 Meppen

Clemens-August-Klinik - Fachkrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Wahlde 11, 49434 Neuenkirchen-Vörden

Euregio-Klinik - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Tagesklinik für psychosomat. Krankheitsbilder, Albert-Schweitzer-Straße 10, 48527 Nordhorn

Klinikum Oldenburg (Elisabeth-Kinderkrankenhaus) - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Rahel-Straus-Straße 10, 26133 Oldenburg

Kinderhospital Osnabrück am Schölerberg - Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und –psychosomatik, Iburger Straße 187, 49082 Osnabrück

AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Verdener Straße 200, 27356 Rotenburg-Unterstedt

Elbe Klinikum Stade - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Bremervörder Straße 111, 21682 Stade

Klinikum Wolfsburg - Kinder- und Jugendklinik Station Regenbogen E1, Sauerbruchstr. 7, 38440 Wolfsburg

MediClin Seepark Klinik, Zentrum für Kinder- Jugend und Familientherapie, Sebastian-Kneipp-Str. 1, 29389 Bad Bodenteich

7.10 Klinikverzeichnis Nordrhein-Westfalen

HELIOS St. Josefs-Hospital Bochum-Linden - Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und –psychotherapie, Axstraße 35, 44879 Bochum

HELIOS Klinikum Wuppertal - Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Heusnerstraße 40, 42283 Wuppertal, Haus 8

Asklepios Kinderklinik Sankt Augustin - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Arnold-Janssen-Straße 29, 53757 St. Augustin

Sana-Klinikum Remscheid - Zentrum für seelische Gesundheit des Kindes- und Jugendalters - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Burger Straße 211, 42859 Remscheid

Tagesklinik Wuppertal – Außenstelle des Sana-Klinikum Remscheid, Weststraße 103, 42119 Wuppertal

HELIOS Klinikum Schwelm - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dr.-Moeller-Straße 15, 58332 Schwelm

Uniklinik RWTH Aachen - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Neuenhofer Weg 21 52074 Aachen, Gebäude 4

Bethlehem-Krankenhaus – Tagesklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (Außenstelle der KJP der Uniklinik Aachen), Steinfeldstr. 3a, 52222 Stolberg

St. Franziskus-Hospital - Klinik für Kinder und Jugendliche, Robert-Koch-Str. 55, 59227 Ahlen

St. Ansgar Krankenhaus - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Brenkhäuser Str. 71, 37671 Hörter

LWL-Klinik Marsberg - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Bredelarer Straße 33, 34431 Marsberg

LWL Tagesklinik Bottrop – Außenstelle der LWL-Klinik Marsberg, Josef-Albers-Straße 72, 46236 Bottrop

LVR-Klinik Bedburg-Hau - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Grüner Winkel 8, 47551 Bedburg-Hau

St. Vinzenz-Hospital – Pädiatrische Klinik, Dr.-Otto-Seidel-Straße 31-33, 46535 Dinslaken

Evangelisches Krankenhaus Bielefeld - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Kinderzentrum Bethel, Grenzweg 10, 33617 Bielefeld

St. Agnes-Hospital Bocholt - Kinder- und Jugendmedizin, Barloer Weg 125, 46397 Bocholt

LWL-Klinik Marl-Sinsen - Kinder- und Jugendpsychiatrie – Psychotherapie –Psychosomatik, Halterner Straße 525, 45770 Marl

LWL-Tagesklinik Herne - Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik, Außenstelle der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Ludwigstr. 14, 44649 Herne

Tagesklinik Recklinghausen - Außenstelle der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Herner Straße 22, 45657 Recklinghausen

Tagesklinik Coesfeld - Außenstelle der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Dülmener Straße 21-23, 48653 Coesfeld

Tagesklinik Borken - Außenstelle der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Bocholter Straße 5, 46325 Borken

LWL- Tagesklinik Gronau - Außenstelle der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Bentheimer Straße 20, 48599 Gronau

LVR-Klinik Bonn - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Kaiser-Karl-Ring 20 - 53111 Bonn

LVR-Klinikum Düsseldorf - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf

Tagesklinik Hilden - Außenstelle des LVR-Klinikums Düsseldorf, Postadresse Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf

LVR-Klinikum Essen - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Wickenburgstrasse 21, 45147 Essen

Tagesklinik Mülheim - Außenstelle des LVR-Klinikums Essen, Düsseldorfer Straße 138, 45481 Mülheim an der Ruhr

LVR-Klinik Viersen - Fachbereich Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Johannisstraße 70, 41749 Viersen

Tagesklinik Heinsberg – Außenstelle der LVR-Klinik Viersen, Genneperstr. 1, 52525 Heinsberg

Tagesklinik Krefeld - Außenstelle der LVR-Klinik Viersen, Vom-Bruck-Platz 8 47805 Krefeld

Tagesklinik Neuss - Außenstelle der LVR-Klinik Viersen, Preußenstr. 84, 41464 Neuss

Tagesklinik Mönchengladbach - Außenstelle der LVR-Klinik Viersen, Mathildenstraße 63a, 41239 Mönchengladbach

St.-Vincenz-Hospital Coesfeld - Kinder- und Jugendlichenpsychosomatik, Südring 41, 48653 Coesfeld

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Abteilung für Kinderschmerztherapie und Psychosomatik - außerdem KJP im Haus, Dr.-Friedrich-Steiner Str. 5, 45711 Datteln

Klinikum Lippe Standort Detmold - Neuropädiatrie und Psychosomatik der Kinder- und Jugendmedizin, Röntgenstraße 18, 32756 Detmold

LWL-Klinik Dortmund -Elisabeth-Klinik - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstraße 162a, 44287 Dortmund

Klinikum Dortmund - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, K47 - Station mit Schwerpunkt Neuropädiatrie und Psychosomatik, Beurhausstraße 40, 44137 Dortmund

St. Marien-Hospital Düren - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Hospitalstraße 44, 52353 Düren

Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf - Kindertagesklinik für Psychosomatik, Fürstenwall 91, 40217 Düsseldorf

Kreis Krankenhaus Gummersbach - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, –psychotherapie & -psychosomatik, Wilhelm-Breckow-Allee 20, 51643 Gummersbach

Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen - Pädiatrische Psychosomatik, Adenauerallee 30, 45894 Gelsenkirchen

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke - Abteilung für Kinderpsychosomatik und Jugendpsychosomatik, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke

Klinikum Lüdenscheid - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Paulmannshöher Str. 14, 58509 Lüdenscheid

Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Alexianerweg 9, 48163 Münster

Uniklinik Köln - Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin und Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, 50924 Köln

Klinikum Lippe Standort Bad Salzuflen - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Heldmanstraße 45, 32108 Bad Salzuflen

Tagesklinik Bielefeld – Außenstelle des Klinikums Lippe, KJP, Königsweg 11, 33617 Bielefeld

Tagesklinik Detmold - Außenstelle des Klinikums Lippe, KJP, Hofstraße 8, 32756 Detmold

Tagesklinik Minden - Außenstelle des Klinikums Lippe, KJP, Prinzenstraße 12, 32423 Minden

Tagesklinik Herford - Außenstelle des Klinikums Lippe, KJP, Herforder Str. 239, 32120 Hiddenhausen

Krankenhaus Neuwerk "Maria von den Aposteln" - Fachabteilung Kinderheilkunde, Dünner Straße 214-216, 41066 Mönchengladbach

Somnia Klinik Köln/Hürth - Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Privatklinik, Friedrich-Ebert-Straße 11a, 50354 Hürth

Somnia Klinik Mönchengladbach - Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Privatklinik, Horst 48 (Haus Horst), 41238 Mönchengladbach

Uniklinikum Münster - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und – psychotherapie, Schmeddingstraße 50, 48149 Münster

Tagesklinik Roxel - Außenstelle der KJP der Uniklinik Münster, Schelmenstiege 1. 48143 Münster

Lukaskrankenhaus Neuss - Klinik für Kinder und Jugendliche - Abteilung Pädiatrische Psychosomatik, Preußenstraße 84, 41464 Neuss

DRK-Kinderklinik Siegen - Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und – psychotherapie/ Psychosomatikstation P1, Wellersbergstraße 60, 57072 Siegen

Marien-Hospital Wesel – Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Pastor-Janßen-Straße 8-38, 46483 Wesel

Schlossklinik Pröbsting – Abteilung für Kinder- und Jugendpsychotherapie, Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken

7.11 Klinikverzeichnis Rheinland-Pfalz

HELIOS Klinik Diez - Fachklinik für Mutter, Vater und Kind, Felkestraße 37, 65582 Diez an der Lahn

DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg - Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Leuzbacher Weg 21, 57610 Altenkirchen

DRK Fachklinik Bad Neuenahr - Fachkrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie / Psychosomatik, Lindenstraße 3-4, 53474 Bad Neuenahr

Rheinhessen-Fachklinik Alzey - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und –psychosomatik, Dautenheimer Landstraße 66, 55232 Alzey

AHG Psychosomatische Fachklinik Bad Dürkheim – ab 16 Jahre, Kurbrunnenstraße 12, 67098 Bad Dürkheim

Klinikum Idar-Oberstein - Kinder- und Jugendpsychosomatik der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dr.-Ottmar-Kohler-Str. 2, 55743 Idar-Oberstein

Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Neuwied - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Friedrich-Ebert-Straße 59, 56564 Neuwied

Edelsteinklinik - Fachklinik für Kinder- und Jugendrehabilitation, Lindenstr. 48, 55758 Bruchweiler bei Idar-Oberstein

Pfalzinstitut Klinik Klingenmünster - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Weinstraße 100, 76889 Klingenmünster

Pfalzinstitut Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Standort Kaiserslautern – Außenstelle der KJP Klingenmünster, Albert-Schweitzer-Straße 62, 67655 Kaiserslautern

Pfalzinstitut Tagesklinik und Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie Standort Pirmasens - Außenstelle der KJP Klingenmünster, Klosterstraße 1a 66953 Pirmasens

St. Annastifts Krankenhaus - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Abteilung Kinderpsychosomatik, Karolina-Burger-Straße 51, 67065 Ludwigshafen

Rheinhessen-Fachklinik Mainz - Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und – psychosomatik, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz

Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen - Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, - psychotherapie, Feldstraße 16, 54290 Trier

Viktoriastift – Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche, Cecilienhöhe 3, 55543 Bad Kreuznach

7.12 Klinikverzeichnis Saarland

Universitätskliniken des Saarlandes - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Kirrberger Strasse Gebäude 90.2, 66421 Homburg / Saar

SHG-Klinik Sonnenberg (Kleinblittersdorf) - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, - psychotherapie und –psychosomatik, Waldstraße 40, 66271 Kleinblittersdorf

SHG-Klinik Tagesklinik Merzig - Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Abteilung Kinder- und Jugendpsychotherapie, Außenstelle SHG-Klinik Sonnenberg, Trierer Str. 148, 66663 Merzig

7.13 Klinikverzeichnis Sachsen

Erzgebirgsklinikum Annaberg - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Chemnitzer Str. 15, 09456 Annaberg-Buchholz

HELIOS Klinikum Aue - Kinder- und Jugendmedizin Abteilung Kinderpsychosomatik, Gartenstraße 6, 08280 Aue

Klinikum Chemnitz - Tagesstation für Psychosomatik der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Flemmingstraße 4, 09116

DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Unritzstraße 23, 09117 Chemnitz

Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie, Dr.-Max-Krell-Park 41, 02708 Großschweidnitz

Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz Außenstelle Hoyerswerder – Tagesklinik für KJP, Gebrüder-Grimm-Str. 18, 02977 Hoyerswerda

Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz Außenstelle Görlitz - Tagesklinik für KJP, Martin-Opitz-Str. 5, 02826 Görlitz

Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau - Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Karl-Keil-Straße 35, 08060 Zwickau

Park-Krankenhaus Leipzig - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Psychiatrische Kliniken - Zentrum für Seelische Gesundheit Morawitzstraße 2/4, 04289 Leipzig

Universitätsklinikum Leipzig - Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Liebigstraße 20a, Haus 6, 04103 Leipzig

Landkreis Mittweida Krankenhaus Standort Mittweida - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Hainichener Straße 4 – 6, 09648 Mittweida

Landkreis Mittweida Krankenhaus Standort Chemnitz - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Dresdner Straße 178, 09131 Chemnitz

Landkreis Mittweida Krankenhaus KJP- Tagesklinik Riesa Elbweg 2, 01591 Riesa

Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie u. Neurologie Rodewisch - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Bahnhofstraße 1, 08228 Rodewisch

Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie u. Neurologie Rodewisch Außenstelle Plauen - Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik, Europastraße 21, 08523 Plauen

Sächsisches Krankenhaus für Psychiatrie u. Neurologie Rodewisch Außenstelle Annaberg-Buchholz - - Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik, Chemnitzer Str. 15, 09456 Annaberg-Buchholz

Kreis Krankenhaus Torgau - Kinder- und Jugendmedizin (Pädiatrie), Christianistraße 1, 04860 Torgau

MEDIAN Gesundheitspark Bad Gottleuba - Klinik für Kinder- und Jugendliche, Familienklinik, Hauptstr. 39, 01816 Bad Gottleuba

7.14 Klinikverzeichnis Sachsen-Anhalt

Asklepios Klinik Weissenfels - Kinder- und Jugendmedizin, Naumburger Straße 76, 06667 Weissenfels

Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Standort Klinikum Magdeburg - Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Kindes- und Jugendalters Haus 15, Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

AMEOS Klinikum Halberstadt - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt

SALUS Fachklinikum Bernburg - Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik und -psychotherapie, Olga-Benario-Straße 16 – 18, 06406 Bernburg

SALUS Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Standort Dessau, Schillerstraße 39a , 06844 Dessau

Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie in Luth.-Wittenberg – Außenstelle der Salus KJP Bernburg, Puschkinstraße 7, 06886 Luth.-Wittenberg

Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und –psychotherapie, Barbarastraße 4, 06110 Halle (Saale)

Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und –psychosomatik, Weiße Mauer 52, 06217 Merseburg

SALUS Fachklinikum Uchtspringe - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Station 24 (psychosomat. Station), Emil-Kraepelin-Straße 6, 39576 Hansestadt Stendal

SALUS Fachklinikum Uchtspringe Standort Salzwedel – KJP-Tagesklinik, Schillerstraße 2, 29410 Salzwedel

SALUS Fachklinikum Uchtspringe Standort Stendal – KJP-Tagesklinik, Westwall 44, 39576 Stendal

7.15 Klinikverzeichnis Schleswig-Holstein

HELIOS Klinikum Schleswig - Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Lutherstraße 22, 24837 Schleswig

Tagesklinik Baumhaus Schleswig - HELIOS Klinikum Schleswig, Friedrich-Ebert-Straße 5, 24837 Schleswig

Tagesklinik Baumhaus Husum - HELIOS Klinikum Schleswig, Rote Pforte 14, 25813 Husum

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein - Kinder- und Jugendpsychosomatik und Psychotherapie, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck

Westküstenklinikum Heide - Watt'n Huus Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, Esmarchstraße 50, 25746 Heide (Haus L)

Regio Klinikum Elmshorn - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Agnes-Karll-Allee 17, 25337 Elmshorn

Tagesklinik Norderstedt – Außenstelle der KJP Elmshorn, Beim Umspannwerk 6-8, 22844 Norderstedt

Klinikum Itzehoe - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin/Kinder- und Jugendpsychologie, Robert-Koch-Str. 2, 25524 Itzehoe

Diakonissenkrankenhaus Flensburg - Kinder- und Jugendmedizin, Knuthstraße 1, 24939 Flensburg

Friedrich-Ebert-Krankenhaus - Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Friesenstr. 11, 24534 Neumünster

7.16 Klinikverzeichnis Thüringen

KMG Reha-Zentrum Sülzhayn - Am Haidberg 1, 99755 Ellrich OT Sülzhayn

HELIOS Klinikum Erfurt - Kinder- und Jugendmedizin und Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Nordhäuser Straße 74, 99089 Erfurt

Asklepios Fachklinikum Stadtroda - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Bahnhofstraße 1a, 07646 Stadtroda

Universitätsklinikum Jena - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Kochstr. 2, 07745 Jena) und Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Abteilung Psychosomatik, Philosophenweg 3-5 / Am Steiger 6, 07743 Jena

Sophien und Hufeland Klinikum Weimar - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Abteilung Psychosomatik und Psychotherapie, Henry-van-de-Velde-Straße 2, 99425 Weimar